

Stadtteillampe

126

Spanische Furt





Impressum



SCHULLEBEN

Impressum	S.3
Schulleitungsseite	S.4
Die Ehemaligenseite	S.5
Die SV Seite	S.6

JLS REGIONAL

Jugend Debattiert 2025	S.7
Bigbandreise nach Schersberg	S.7
Streitschlichter schlichten ständig Streite	S.8
Känguruh Mathe Wettbewerb	S.9
Mädchenfussie	S.10
Fussie mit Alles	S.11
Theatertag	S.12
Bertini Preis für die JLS	S.13

TITELTHEMA

SF, die Spanische Furt, meine Heimat	S.14
Gym Culture	S.15
Warum ist die Schranke so lahm?	S.16
Kinder im „Schuhkarton“	S.16
Comeback für Bibliotheken	S.17
Jugendzentrum Acker Pool co	S.17

AROUND THE WORLD

Scary Facts	S.18
Farmers Markets are cool	S.18
„We got war“ Flucht aus der Ukraine	S.19

HOCHKULTUR

Talahon Frog Prince, Bildergeschichte	S.20
Geheimes Tagebuch über einen Politiker	S.22
Comicstrips	S.23
Höhlengleichnis/Smartphonewelt	S.24
Icw Bucket Challenge 2025	S.25
Die Rückkehr der Tradwives	S.26
Chairman Oscar, Satire	S.28
Reise nach Frankreich	S.29
Wordle Stadtteil	S..30
X Word	S.31



Bild: Alina

Alles in der Welt scheint sich nicht zu verbessern und wir hängen immer noch an unserer Eskapismus Ausgabe, wo wir allem schlechten entflohen sind. ABER, wir wagen uns in kleinen Schritten in die echte große Scheiß Welt. Mit kleinen Schritten meinen wir aber eher Babysteps.

Wir bleiben in dieser Ausgabe bei uns zuhause in Chanseln & Edelstedt. Wir dachten, es kann ja nicht alles whack sein und wollten unseren Local Market ein bisschen pushen und mehr Wertschätzung ihm schenken. Was gibt es um uns herum?

Ist die SF (die Spanische Furt) wirklich so schlimm, wie alle immer joken? Wo kann man hin, wenn man nicht zuhause chillen will?

All das könnt ihr in dieser Ausgabe erfahren.

Ann

Redaktion

Ann Shilik: Redaktion	11K
Soley Lucas: Main Writer	11G
Liusine Mrktchyan: Head of Art Department	12K
Sarantis Kinteroglou: External Art Department	
Kenzo Saputro: Englisch/Deutsch Journalist	8A
Alina Lyutov: Art Department	12K
Oskar Schwarz: Investigativer Satiriker :)	11K
Angelina Sharipova: Guest Writer	
(An Angelinas Schule gibt es keine Schülerzeitung.)	
Julien Awe: Journalist and Photographer	11P
Haidar Abboud: Art Department and Journalist	11K
Klara Prolejko: Social Writer	12G

Unter Mithilfe von

Pia Pellner	12K
Finja Martens	11G
Alex Romanova	11P
Die freundliche KI aus der Nachbarschaft	
Aishee	7A
Nujan Amin	18K

V.i.S.d.P.

Sven Neuwerk: Head of LAMPE L

Druck

WirmachenDruck GmbH

Auflage

1500 Stück

Herausgeber

Julius-Leber-Schule
Halstenbeker Straße 41
22457 Hamburg

Die Schulleitungsseite



Liebe Lampeleser:innen,

die Sporthalle ist fertig. Wie schön. Keine Fahrerei zu anderen Hallen mehr, längere Sportstunden und das gute Gefühl in schönen Hallen Sport zu machen. Dazu mehr Sportmöglichkeiten auf dem Schulgelände: die beiden Kunstrasenplätze sind fertig und die Calisthenicsanlage steht. Sie soll noch erweitert werden. Wenn ihr diese Lampe in den Händen haltet, dann haben wir die Einweihung mit einer Olympiade gefeiert. Ich wünsche mir, dass euch die neuen Sportanlagen und der Schulhof gut gefallen und sie lange so schön bleiben. Wenn wir alle zusammen ein Auge darauf haben, dann wird das sicher so sein.

Und damit ist der Umgestaltungsprozess noch nicht beendet. Im Sommer kommt die Mensa dran. Endlich wird eine neue Decke eingehängt, die den Lärm reduzieren wird. Zudem wollen wir ein paar neue Sitzgelegenheiten anschaffen. Und es wird „free flow“ geben. Das sind Selbstbedienungstheken an denen ihr euch Teile des Essens selber auf tun könnt, nachdem ihr bezahlt habt. So kann sich jeder ein bisschen mehr sein Essen nach eigenem Geschmack und nach eigenem Hunger gestalten. Wir hoffen, dass ihr dadurch mehr Lust habt, die Mensa zu nutzen und mehr von euch ein warmes Mittagessen genießen können. Zur Umgestaltung wird Herr Jetter noch eine Umfrage starten, sodass ihr eure Ideen mit einbringen könnt.

Nach den Sommerferien startet dann die neue Handyregelung. Es wird während der Schulzeit nicht mehr erlaubt sein, euer Handy zu nutzen (ein paar wenige Ausnahmen gibt es, die die Klassenleitungen und Tutoren mit euch besprechen werden). Aber grob kann man zusammenfassen: kein Handy mehr an der JLS. Warum? Um euch etwas Gutes zu tun!

Viele von euch haben absurd hohe



Foto: Lampe

Handynutzungszeiten von 30-60 Stunden pro Woche. Also von 8 Stunden am Tag. Das ist so, als würdet ihr einen kompletten Tag arbeiten – nur eben, dass ihr diese Zeit am Handy Zeit verplempert. Das ist zu viel Zeit, da kann man während der Schulzeit darauf verzichten. Zweitens ist es erwiesen, dass eben Gelerntes nicht im Gehirn haften bleibt, wenn man unmittelbar (in den 5-Minuten Pausen oder den großen Pausen) zum Handy greift und sich durch die Apps klickt. Die Schule ist aber zum Lernen da, dann kann es nicht erlaubt sein, dass man alles gleich wieder „deleted“. Und weitere Studien zur Aufmerksamkeit beweisen, dass, wenn man das Handy sieht, man sich schlechter auf anderes [z.B. Unterricht] konzentrieren kann, als wenn man kein Handy sieht. Hat man es nur am Körper oder in der Tasche, so ist es etwas besser, doch immer noch nicht so gut, wie es ist, wenn das Handy in einem anderen Raum liegt oder ausgeschaltet ist. Das ist auch der Grund, warum man Hausaufgaben besser mit dem Handy im Nachbarzimmer macht und nachts das Gerät auch nicht im Zimmer haben soll. Mir ist schon klar, dass wir Erwachsenen nicht unbedingt einen besseren Umgang mit dem Handy haben und vielleicht leben euch eure Eltern auch vor, dass das Gerät

immer in der Hand sein muss. Aber beides sind keine Argumente, zuzulassen, dass ihr euer Lernen und eure Entwicklung durch das Handy in der Schule behindert. Es sollte euer und unser Ziel sein, die Schulzeit maximal gut zu nutzen. Ich hoffe sehr, dass wir in diesem gemeinsamen Konsens uns über die Handyregeln nicht streiten.

Und was soll dieses Bild? In den sozialen Medien taucht die Ice Bucket Challenge wieder auf. Sie gab es schon einmal vor ca. zehn Jahren. Nun wurde auch ich nominiert und mache mit. Nicht, ohne noch einmal daran zu erinnern, dass die Challenge ursprünglich dazu da war, auch für die Forschung der Krankheit ALS zu spenden. Ist man an ALS erkrankt, so gibt es Phasen, bei den man den Körper nicht unter Kontrolle hat: so, als wenn man plötzlich kaltes Wasser über den Rücken bekommt. Also macht gerne mit, doch vergesst den guten Zweck dahinter nicht.

Und damit starten wir in die letzten Wochen des Schuljahres. Ich wünsche euch eine erfolgreiche Zeit, gute Noten und dann einen wunderbaren Sommer.

Liebe Grüße, Peter Bulicke

Ehemaligenseite

Das Jahr 2000, das dritte Millennium, beginnt am 1. Januar.

Im Juni wird die Expo in Hannover offiziell eröffnet.

Kurz nach seiner Amtseinführung im Mai als russischer Präsident stellt Putin im Juni Tschetschenien „vorübergehend“ unter seine direkte Verwaltung.

In Deutschland wird der erste „Tag des Schlafes“ eingeführt, um auf die sozialen Folgen von Schlaflosigkeit aufmerksam zu machen.

Weltbewegende Ereignisse geschehen zu der Zeit, als 68 junge Damen und Herren die Julius Leber Schule in Hamburg, Schnelsen, mit dem Abitur in der Tasche hinaus in die weite Welt schreiten.

25 Jahre später finden am 31. Mai etwa dreißig von diesen vorher erwähnten jungen Leuten den Weg in diese vorher erwähnte Schule zurück und feiern ihr besonderes Jubiläum. Sie kamen zum Teil direkt vom Flughafen, zum Beispiel aus der Türkei oder Kirkland, U.S.A, oder auch aus Schneverdingen in der Heide. Jede(r) mit vielen Geschichten, die bei Kaffee und Kuchen lebendig und laut ausgetauscht wurden. Es gab eine Schulführung, um die früheren Wirkungsstätten aufzusuchen, wo mehr oder minder fleißig gelernt wurde oder LehrerInnen geärgert wurden. Anschließend traf man sich bei einem leckeren mediterranen Büffet im Hotel Zum Zeppelin, wo der Tag mit weiteren Geschichten ausklang.



Die Ehemaligen



Vereinigung der Ehemaligen
der Julius-Leber-Schule

Postadresse: Vereinigung der Ehemaligen der JLS, Dachsberg 27, 22459 Hamburg
E mail: jls.ehemalige@t-online.de

Liebe Ehemalige! Lieber Ehemaliger!

Die „Vereinigung der Ehemaligen der Julius-Leber-Schule“ lädt ein:

Sommerfest der Ehemaligen
Sonnabend, 13. September 2025

nicht nur für Ehemalige, sondern auch für Partner.

Das Motto lautet: **„Tour der Giganten“**

Treffpunkt: Hamburger Busbahnhof, Adenauerallee 78
20097 Hamburg

Wir begrüßen Euch um 15.00 Uhr (die Uhrzeit kann sich noch ändern, wir benachrichtigen Euch rechtzeitig).

Diese **dreistündige Bustour** ist ein Highlight nicht nur für Besucher aus aller Welt, sondern auch für uns Nordlichter, insbesondere für die Hamburger selbst. Der Hafen Hamburg ist eine Welt für sich. **Besucher kommen hier normalerweise gar nicht rein – wir schon!** Unser Bus inkl. eines fachkundigen Guides darf direkt auf die Terminals. Dort werfen wir einen Blick hinter die Kulissen und entdecken das gewaltige Hafanareal mit riesigen Be- und Entladestationen, computergesteuerten und komplet: fahrerlosen Transportplattformen sowie der neuesten Generation von Containerbrücken. Nach der Tour wollen wir den Abend in einem schönen Lokal am Hafen mit interessanten Gesprächen ausklingen lassen. **GANZ WICHTIG, alle Teilnehmer müssen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass (im Original) dabei haben.**

Eine verbindliche Anmeldung erfolgt durch Überweisung für die Fahrt

35 € bzw. 25,00 € für Vereinsmitglieder
bis zum 31.03.2025

auf das Konto der „Vereinigung der Ehemaligen der JLS“
IBAN: DE68 2019 0003 0086 3441 02 - BIC: GENODEF1HH2
Verwendungszweck: Sommerfest 2025

Mit juliusschen Grüßen

Friedrich Rabe (1. Vorsitzender)

Carsten Kurt (Kassenwart und Organisator)



Foto: Die Ehemaligen

SchülerInnenvertretung 2025

Eure SV mit 14 aktiven Mitgliedern und Herr Jetter, hat schon viel erreicht, aber es stehen noch diverse Aktionen bevor! Nachdem nur eine Partei zur Wahl gestellt wurde, haben wir tatsächlich einstimmig gewonnen und konnten mit unserer politischen Karriere für euch beginnen!

Unsere Mitglieder wollen das „Gemeinschaftsgefühl“ (Alex) an unserer Schule stärken und „wirklich was verändern“, wie Emma sagt.

Wir haben schon viele Parties für die Unterstufe geschmissen, darunter :

Halloween, Fasching und demnächst (ist wahrscheinlich schon erfolgreich vergangen) eine Grillparty für alle.

Auch der Rassismus ist ein Thema für die SV, erzählt Oskar, wir konnten eine erfolgreiche Podiumsdiskussion mit der CDU, die LINKE, GRÜNE, FDP und SPD führen und haben uns bewusst für die Ausladung der AfD entschieden, noch bevor sie als gesichert rechtsextrem eingestuft wurde.

Die AfD stellt nicht nur eine extreme Gefahr für die Demokratie da, sondern

auch für unsere Gesellschaft. Doch der Hype der rechtsextremen Szene wird unter den SchülerInnen, besonders in der Mittelstufe, gerade extrem gefeiert was ein großes Problem darstellt, erklärt Herr Jetter, der Betreuer der SV.

Wir haben schon viel geschafft, doch es ist noch viel zu tun. Als Team ist uns die Gemeinschaft an unserer Schule und die Beziehung zwischen SchülerInnen und LehrerInnen sehr wichtig und essenziell, um eine gute Atmosphäre zu schaffen.

Eure SV



Foto: SV/ Stufensprecher

Bonzenkinder in Potsdam

Ein cooles Wochenende in Potsdam mit 100 anderen Jugendlichen aus ganz Deutschland bei dem man die Fahrt, Unterkunft in einem 4 Sterne Hotel, gutes Essen und Programm zum Netzwerken für nur 40€ bekommt, war das Versprechen und dementsprechend die Erwartung.

Was wir bekamen, waren wanna-be BWL'r, Juristen und Politiker. Weiße sechzehnjährige in Anzügen, die Wörter benutzen, die unsere Deutschlehrer nicht mal aussprechen könnten und darüber sprachen, wie man den Weltfrieden erreichen und Erwärmung stoppen kann, während sie Bilder von ihrem letzten Urlaub auf Mallorca zeigten. FDP- und CDU-Vertreter, die noch nie in



Angelina

ihrem minderjährigen, privilegierten und gated Leben Steuern zahlen mussten und die nicht verstehen, wie es sein kann, das nicht alle eine solche hochwertige private gymnasiale Bildung bekommen haben.

Diese 100 Jugendliche können sich nun „Young Leaders“ nennen. Ich würde vorschlagen, diesen Titel für ihren Lebenslauf zu verlängern auf: „Junge, weiße, privilegierte Leader der deutschen Elite“

Angelina

Jugend Debattiert 2025

„Jugend Debattiert“ ist eine Veranstaltung, die bisher überwiegend an Gymnasien stattgefunden hat, doch seit dem letzten Jahr auch an unserer JLS. Die Idee kam von Frau Kohlenberg und größtenteils organisiert wurde es auch von ihr. Das Prinzip ist relativ simpel; Es werden jeweils zwei Kinder pro Klasse, aus dem 11. Jahrgang ausgewählt, bzw. sie melden sich freiwillig. Sie haben eine zwei bis drei Wochen Zeit um sich im PGW Unterricht darauf vorzubereiten, um dann eine Woche davor die beiden Streitfragen zu erfahren, um die es sich dann bei der Vorrunde und im Finale handeln wird.

Die Vorrunden haben parallel jeweils in drei verschiedenen Räumen stattgefunden, daraufhin hat sich die Jury beraten und die vier besten Teilnehmer*innen ausgewählt, die dann am Ende pro und contra in der Finalrunde vertreten haben. Das erste Thema war, ob man jeden Tag eine Schulstunde Sport haben soll. Da den Teilnehmer*innen erst kurz vor der Debatte, durchs Auslosen, offenbart wurde, welche Stellung sie ver-



Foto: Oskar

treten sollten, mussten sie sich auf sowohl pro als auch contra vorbereiten. Wer Pech hatte musste gegen seine eigentliche Position argumentieren.

In der Endrunde wurde über die Frage „Soll es eine Sperrung der Straßen vor den Schulen geben?“ debattiert. Der gesamte 11. Jahrgang hat das hin und her gespannt beobachtet.

Die Teilnehmer*innen waren noch ganz erschöpft von der Vorrunde und waren dementsprechend eher unter schwachem Beschuss, es gab viel weni-

ger ein Feuerwerk rhetorischer Mittel mit durch den Saal fliegenden Metaphern als eher sich immer wiederholende nackte Argumente, die am Ende die Teilnehmenden in emotionale Aufrühr versetzten.

Nominiert wurden; Tjark 11N (1. Platz), Soley 11G (2. Platz), Malin 11K (3. Platz) und Kamar 11E (4. Platz). Für Tjark und Soley geht es weiter gegen andere Schulen, unter anderem auch gegen die in Eppendorf, Fortsetzung folgt.

Ann und Soley

Bigbandreise nach Scheersberg

Musik ist etwas, das man durch alles fühlen und hören kann, auch mit den Menschen um einen herum. Die Musikreisetradition ist ein gutes Beispiel dafür mit jährlichen Fahrten zum Scheersberg. Die Instrumente in den Bus zu laden brauchte länger als erwartet und die Busfahrt dauerte insgesamt zwei Stunden. Die Atmosphäre im Bus war für manche Leute gemischt. Ich fühlte mich ruhig und nett, aber meine Bandkollegen fanden es laut und irgendwie nervig, weil die Fünftklässler ziemlich aufgedreht haben.

Dort am Kulturzentrum Scheersberg kann man viele großartige Instrumente finden, die zusammen spielen, wie Saxophone, Klaviere oder Gitarren. Gemeinsames Musizieren und Üben ist eine interessante Erfahrung. Tag für Tag mit einer Gruppe zu üben und gemeinsam Spaß zu haben, ist großartig. Es stärkt die Bindung, die man zu den Leuten hat, Und man lernt viele Leute aus anderen Bands kennen. Die Landschaft und der Ort selbst waren wunderschön (schaut euch nur die Fotos an).

Der Scheersberg bietet einem die per-



Symbolfoto

fekte Gelegenheit um gemeinsam Lieder zu üben und zu lernen. Ich selbst habe ein paar neue Freunde gefunden und die Bindung zu meiner Band gestärkt. Hoffentlich kann ich das nächste Jahr wieder tun.

Kenzo



Schlichte Streitschlichter schlichten ständig scheinbar schlimme Streite

Willst du dein Z Fach schwänzen, weil du gemerkt hast, du kannst doch keine guten Entscheidungen im Leben treffen? Möchtest du auch mal ins Rathaus eingeladen werden, einen besonderen Applaus bekommen, weil du sonst nix besonderes bist? Eine spezielle Urkunde und Celebration sollte für dich auch dabei sein? Und vielleicht auch ein bisschen den kleinen Rackern dabei helfen ihre Fortnite Komplexe zu überwinden, 5. und 6. Klässler bei euren Spielen in der Tut kennenzulernen und auszulachen, vor ihnen wegzulaufen in den Pausen, weil sie denken ihr seid jetzt ABFFIUE's? Ich denke, dann bist du bei den Streitschlichtern richtig!

Geleitet von Frau Kupka und Frau Hammerer bist du auf jeden Fall in guten Händen; dir werden nicht nur pädagogische Werte und Fähigkeiten mitgegeben, wie's das Schulsystem ja sonst nicht so super hinbekommt, sondern du wirst in ein halbes Psychologiestudium geworfen (aber nur der coole Part, keine Sorge), lernst neue Leute kennen und wie man mit der kritischen Sorte von ihnen umgeht, wie man sich sein Lachen verkneift bei Streitigkeiten in denen ein Minecraft Pulli im Mittelpunkt steht.

Es wird wichtig, Dinge, die für einen schon fast doof erscheinen ernst zu nehmen, denn ein Streit ist ein Streit,

egal worum es geht. Das Streitschlichter Dasein scheint als erstes gar nicht so präsent und wichtig, doch wenn man erstmal einen Streit entwirrt und geschlichtet hat, die Dankbarkeit der Schüler förmlich spürt, scheint es doch nicht mehr so uncool. Es ist eine Erfahrung, die für immer eine Erinnerung bleiben wird.

Credits gehen raus an unsere Heldinnen Frau Kupka und Frau Hammerer, die uns auf dem Weg begleitet und unterstützt haben, die immer gute Laune und Motivation versprüht haben und uns zu denen gemacht haben, die wir heute sind!

Soley



Illustration: Alina

Springende Zahlen

Der Mathewettbewerb der uns alle seit der Grundschule verfolgt, der uns entweder den Stolz und das Selbstbewusstsein eines Promovierten verleiht oder uns vollkommend beschämt zurücklässt, weil wir dann doch nicht wussten, welches mögliche Bild sich aus den Bausteinen ergäbe.

Auch am 24.03 dieses Jahr hat der Känguruwettbewerb für die 5. Und 6. Klasse stattgefunden, netterweise gesponsert und damit ermöglicht durch den Elternrat der JLS. Jede*r Teilnehmer*in hat zum Schluss, unabhängig von ihren Ergebnissen, eine Urkunde bekommen und wenn sie Glück hatten, auch einen Bonbon oder ein Raditschi. Die mutigen Mathetalente unter uns, versammelten sich in O22 und setzten sich ihrer Prüfung, die ihren Ruf bestimmen sollte, aus und ließen ihre Gehirnzellen rauchen.

Sie widmeten sich den strapaziösen Aufgaben, die an Raketenwissenschaften erinnern und stellten somit ihr logisches und mathematisches Verständnis auf die Probe. Doch auch wir, eure Lampe-Redaktion, haben über einige Aufgaben gegrübelt, wenn auch ohne Zeitlimit und mit viel Hilfe aller Mitglieder, und konnten tatsächlich eine Aufgabe lösen!

Ironisch ist auch, dass Soley hier mit Kolo redet und ich diesen Artikel schreibe, höhö. Wir laden auch euch zum mitgrübeln ein:

Kobold Kolo aus dem Dunkelwald sagt mittwochs, freitags und sonntags nie die Wahrheit. Eines Tages hatte die Sonnenelfe Soley das folgende Gespräch mit Kolo:

Soley: "Welcher Wochentag ist heute?"
 Kolo: "Heute ist Sonntag"
 Soley: "Welcher Wochentag ist morgen?"
 Kolo: "Morgen ist Donnerstag"

An welchem Wochentag hat dieses Gespräch stattgefunden?

A) an einem Dienstag B) an einem Mittwoch C) an einem Freitag D) an einem Samstag E) an einem Sonntag

Unsere Lösung des Lampe Logik Teams (Ohne Gewähr): Wenn heute Sonntag sein sollte, kann morgen nicht Donnerstag sein. Das Gespräch muss an

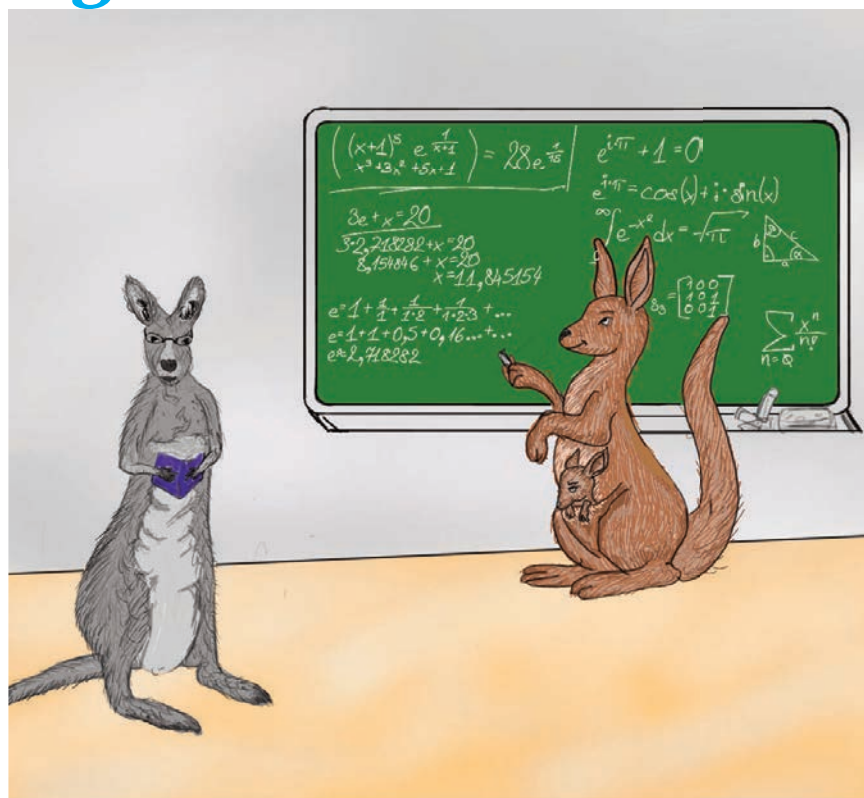


Illustration: Alina

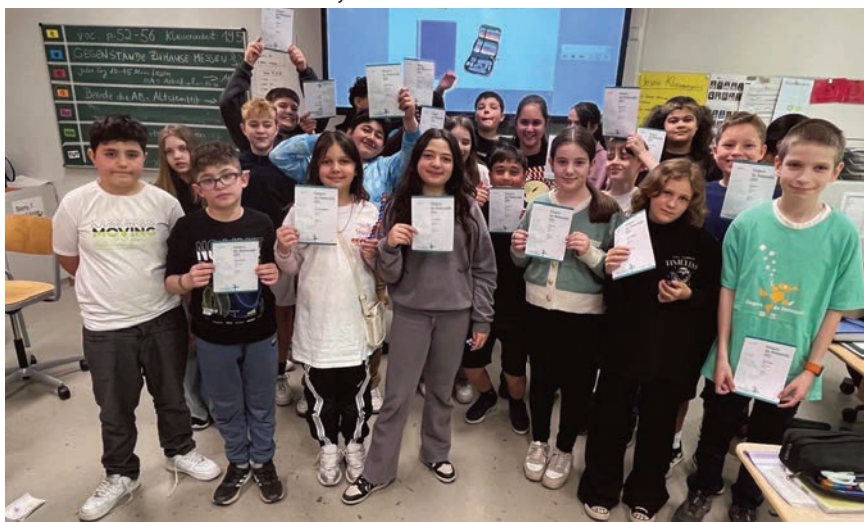
einem Tag stattgefunden haben, an dem der Kobold lügt. Sonntag ist gelogen, wäre es mittwochs, wäre Donnerstag der Wahrheit entsprechend, was nicht sein kann. Freitag (C) ist die letzte Möglichkeit und somit die Lösung.

Keiner von uns Lampe Logikern könnte beschwören, dass man das auch als Fünftklässler schon hätte lösen können. Wir schätzen, dass unter den Siegern des Wettbewerbs der springenden Zahlen einige angehende Raketenwissenschaftler zu finden sein müsste.

Soley



Jany aus der 5f kämpft mit den springenden Zahlen



Hier seht ihr die 5c mit ihren Urkunden. Rechts steht Kilian Schuback. Er hat die meisten Antworten in Folge richtig, der größte Kängurusprung. Die Lampe gratuliert.

Foto: Pia Hommers

Mädchenfussie

Das Mädchen-Fußballturnier war ein spannendes und hart umkämpftes Ereignis, das sowohl die Athletik als auch den Teamgeist der Spielerinnen eindrucksvoll zeigte. Hier eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse und Highlights aus den Spielen:

Spiel 1 gegen das Team der Otto Hahn Schule: Das Turnier begann mit einem intensiven Match, bei dem Carla durch ein starkes Dribbling glänzte. Die Gegner konnten mit einem Freistoß punkten, doch es blieb ein schwieriger Kampf. Hervorzuheben ist die solide Abwehrleistung von Chiara, die mehrere Angriffe abwehren konnte. Das Spiel endete dennoch mit 0:4.

Spiel 2 gegen die Auswahl der Heinrich Hertz Schule: Dieses Spiel zeichnete sich durch starke Offensivbemühungen aus. Mehrere Spielerinnen, darunter Lotta, Carla und Layan, trugen mit Torversuchen zur Spannung bei. Carla zeigte beeindruckenden Einsatz und einen starken Zweikampf. Dennoch gelang es nur dem Gegner, ein Tor zu erzielen, Endergebnis 0:1.



Spiel 3 gegen die Stadtteilschule Öjendorf: In einem äußerst knappen Match dominierten Torversuche von Layan und Carla die Partie. Besonders Carla fiel durch zwei haarscharf verpasste Chancen auf. Trotz guter Abwehrarbeit durch Chiara und weitere Teammitglieder konnte der Gegner ein Tor erzielen. In einer entscheidenden Szene führte ein Handspiel der gegnerischen Mannschaft zu einem Elfmeter, der jedoch nicht verwandelt wurde. Als Sturmspitze zeigte Carla aus der 6d herausragende Torversuche und ließ die gegnerische Abwehr immer wieder zittern. Lotta aus der 6a sorgte mit ihrem Tor für einen entscheidenden Moment im Spiel und zeigte ihre Kaltschnäuzigkeit vor dem Tor. Die Abwehrleistungen von Chiara aus der 6k waren beeindruckend, und sie konnte das Team in entscheidenden Momenten stabilisieren. Mit einem Treffer und star-



kem Mittelfeldspiel war Layan aus der 6b eine Schlüsselspielerin. Aya aus der 6b war in der Abwehr ein verlässlicher Rückhalt und hielt dem Druck stand. Dunya aus der 6a zeigte in der Offensive einige sehenswerte Aktionen und war immer ein Gefahrenherd. Das Spiel endete 4:0 für die JLS.



Spiel 4 – Im Spiel gegen die Klosterschule gab es gute Abwehrleistungen von allen, aber vorne auch keine eigenen Tore. Besonders glänzen in dem torlosen 0:0 konnte Mia aus der 6e, sowie Layan aus der 6b.

Spiel 5 – Das entscheidende Match. Im

letzten Spiel musste das Team gegen die Stadtteilschule Heideberg antreten. Der Torwart konnte zunächst mit starken Paraden glänzen, doch einige Gegentore führten letztlich zur 0:3 Niederlage. Mit einer Auswechslung in der Schlussphase und großem kämpferischem Einsatz sicherte sich das Team dennoch den 4. Platz im Turnier.

Fazit: Das Turnier war geprägt von spannenden Momenten, knappen Entscheidungen und einer beeindruckenden Teamleistung. Besonders der Einsatz und die individuellen Glanzleistungen der Spielerinnen, wie Carla, Chiara und Layan, bleiben in Erinnerung. Obwohl es am Ende nicht für einen Platz auf dem Podium reichte, kann das Team stolz auf seine Leistung und den gezeigten Teamgeist sein.

Julien und die freundliche KI aus der Nachbarschaft



Fotos: Pia und Julien

Einmal Fußball mit Allem

**Mädchen & Jungs Fußballturnier:
Ein starkes Team erkämpft den 4.
Platz!**

Am 29. Januar 2025 fand das große Mädchen- und Jungenfußballturnier statt. Von 10 bis 13 Uhr traten mehrere Schulen in spannenden Spielen gegeneinander an, um den Turniersieg zu erringen. Die Julius-Leber-Schule (JLS) war mit einem engagierten Team dabei und zeigte vollen Einsatz auf dem Feld.

Turnierverlauf

Das Teilnehmerfeld wurde in zwei Gruppen unterteilt, mit starken Teams aus verschiedenen Schulen. Unser Team von der Julius-Leber-Schule startete hochmotiviert und lieferte sich packende Duelle mit den anderen Schulen. Hier eine kurze Zusammenfassung der Spiele:



1. Spiel gegen STS Fischbek
Ein gutes Zusammenspiel und starke Abwehrleistungen prägten das erste Spiel. Unser Team konnte leider einen Elfmeter nicht verwandeln. Leider gelang es dem Gegner, ein Tor zu erzielen. Endstand: 0:1

2. Spiel

Die Abwehr stand lange Zeit sicher, und unser Torwart zeigte mehrere wichtige Paraden. Zweimal wurde die Abwehr dennoch überwunden. Leider blieb es nach spannenden Minuten beim Endstand von 0:2 für den Gegner.

3. Spiel:

Bemühte Offensive und starke Abwehr. Unser Team kämpfte weiter und ließ dem Gegner kaum Chancen. Durch eine hervorragende Teamleistung



konnten wir wichtige Torversuche vereiteln. Ergebnis war ein torloses 0 : 0.



4. Spiel

Das vierte Spiel zeigte erneut den Kampfgeist und die großartige Zusammenarbeit unseres Teams. Besonders beeindruckend war die Abwehr von Nummer 15, die immer wieder gefährliche Angriffe des Gegners stoppte. Noch ein torloses 0 : 0. Ein tolles Ergebnis

5. Spiel

In diesem Match gab es wieder ein Unentschieden, aber in diesem Fall konnte jede Sturmreihe einmal treffen. Unsere Abwehr konnte glänzen und viele Torchancen vereiteln. 1 : 1.

6. Spiel

Im sechsten Spiel entwickelte sich ein besonders spannender Schlagabtausch. Viele Torchancen des Gegners wurden vereitelt und unser Angriff spielte sich endlich warm und war doppelt erfolgreich. 2 : 0

7. Spiel

Im siebten Spiel konnten wir zweimal in Reihe gewinnen. Wir hatten eine

gute Abwehr und das Team bestach besonders durch ein gutes Zusammenspiel.

1 : 0

Am Ende des Turniers belegte unser Team den 4. Platz – eine Leistung, auf



die wir stolz sein können! Neben dem sportlichen Erfolg stand vor allem der Teamgeist im Mittelpunkt. Unsere Spielerinnen und Spieler unterstützten sich gegenseitig und gaben bis zur letzten Minute alles.

Ein großes Dankeschön an alle, die mitgespielt und uns angefeuert haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Turnier!

Julien nach Notizen von Pia



Fotos: Julien

Die Bretter, die die Welt bedeuten

Theatertag an unserer Schule: Ein voller Erfolg

Am 17. Februar 2025 fand an unserer Schule der Theatertag statt, ein Tag voller Kreativität und beeindruckender Darbietungen. Ich hatte die Gelegenheit, den Kurs „Bühnenkampf“ von 12 bis 14:30 Uhr zu begleiten. Ziel dieses Kurses war es, einen Kampf auf der Bühne zu inszenieren, der realistisch wirkt, aber ohne Verletzungen auskommt.

Nach einem kurzen Warm-Up lernten die Schüler in Zweiergruppen, wie sie Schläge und Stöße glaubwürdig darstellen können. Danach wurde in kleinen Gruppen eine Choreografie für die spätere Aufführung entwickelt, bei der alle zuvor erlernten Elemente eingebaut wurden. Es war faszinierend zu sehen, wie präzise und gleichzeitig sicher die Szenen umgesetzt wurden.



Nach einer kurzen Pause präsentierten vier verschiedene Gruppen ihre Ergebnisse im großen Hörsaal. Die erste Gruppe hatte den Kurs „Improvisieren“ besucht und musste eine Szene spontan zu einem vom Publikum vorgegebenen Thema kreieren. In ihrem Fall spielten sie einen Heiratsantrag in einem Restaurant, bei dem die Dynamik zwischen den Charakteren sehr lebendig und humorvoll dargestellt wurde. Die Darsteller überzeugten durch ihre Spontanität und die gefühlvolle Umsetzung des Antrags.

Die zweite Gruppe, die mit Requisiten gearbeitet hatte, stellte einen Flugzeugabsturz und das anschließende Überleben auf einer einsamen Insel dar. Die Szenen waren kreativ und beeindruckend umgesetzt, wobei die Requisiten perfekt zum Szenenbild passten und den dramatischen Effekt verstärkten.



Die dritte Gruppe präsentierte ihren Bühnenkampf, der durch seine realistische Ausführung besonders herausstach. Jeder Schlag, jeder Wurf und jede Bewegung war so präzise abgestimmt, dass es fast unmöglich war zu erkennen, dass es sich um eine einstudierte Choreografie handelte. Der Kampf war packend und spannend, ohne dass jemand zu Schaden kam, was die hohe Kunstfertigkeit der Teilnehmer verdeutlichte.

Die letzte Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema Boxen im Theater. Sie stellten einen intensiven Boxkampf dar, der mit beeindruckender Genauigkeit und sehr realistischen Bewegungen ausgeführt wurde. Danach zeigten sie einen Boxtanzen, bei dem die Kombination aus sportlicher Präzision und tänzerischer Eleganz faszinierte. Die Darsteller harmonisierten perfekt und sorgten für einen beeindruckenden Abschluss des Tages.

Der Theatertag war ein großer Erfolg



und hat uns alle inspiriert, die Vielfalt der Theaterkunst noch mehr zu schätzen.

Finja und die freundliche KI aus der Nachbarschaft



Fotos: Finja

Bertini Preis für die JLS

Obdachlose anschauen, begrüßen, Geld spenden oder sie gar zur Hilfeleistung berühren? Eww, wer macht denn sowas? Sowas machen doch nur Leute, die für sowas bezahlt werden oder linksversifftte Hippies. Höchstens(!) Cool, dass wir hinnehmen Menschen auf der Straße verrotten zu lassen und sie in die unterste Schublade unserer dreieckigen Komode stecken. Doch Frau Puschmann konnte uns im Deutschunterricht 23/24 mit dem Buch „Palmen aus Stahl“ von Dominik Bloh andere Einblicke in diese so verurteilte Welt gewähren. Wir haben in zwei Klassenverbänden uns dazu entschieden etwas gegen das Problem zu unternehmen und haben das Projekt „Obdachlosigkeit sichtbar machen!“ gestartet. Und so gewonnen wir den Bertini Preis und haben eine glorreiche Laudatio erhalten. Aus der Lobrede einige Auszüge:

„Ihr habt Euch im Deutschunterricht mit der Geschichte eines jungen Obdachlosen beschäftigt. (...) Ihr wolltet es nicht akzeptieren, dass es obdachlose Menschen in unserer Stadt gibt. Es kam dann etwas ins Rollen. (...) Ihr habt eine Spendenaktion organisiert. (...) 3.000 Euro habt ihr eingesammelt: Thermosocken für Menschen auf der Straße wurden von dem Geld gekauft. Eine Aktion, über die auch Hamburger Medien berichtet haben. (...) Ihr habt im Café Sonnenschein Kuchen gebacken und an Obdachlose verteilt. (...) ihr habt dem Ersten Bürgermeister Briefe geschrieben. Das ist ziemlich genau ein Jahr her.“ (Laudatio)

Der Bertini-Preis ist eine Hamburger Auszeichnung, die seit 1998 jährlich



am 27. Januar, dem Holocaust-Gedenktage, im Ernst-Deutsch-Theater verliehen wird. Er ehrt junge Menschen, Gruppen oder Schulklassen, die sich mit Zivilcourage gegen Unrecht, Ausgrenzung oder Gewalt einsetzen und Projekte zur Erinnerungskultur, gegen Antisemitismus, Rassismus und für soziale Ge-



rechtigkeit realisieren.

Der Name des Bertini Preises geht auf den Roman Die Bertinis von Ralph Giordano zurück, in dem das Schicksal seiner Familie während der NS-Zeit beschrieben wird. Der Preis soll an die Ausgrenzung und Verfolgung während des Nationalsozialismus erinnern und ermutigt junge Menschen, sich aktiv für ein solidarisches Miteinander einzusetzen.

Gegründet wurde der Preis auf Initiative des Pädagogen Michael Magunna, getragen wird er von einem Verein mit verschiedenen Förderern. Die Preisverleihung würdigt jährlich zahlreiche Projekte und macht Spuren vergangener Unmenschlichkeit in Hamburg sichtbar, um die Lehren aus der Geschichte lebendig zu halten.

Doch ein so wichtiges Thema, wird für meinen Geschmack, viel zu sehr verschwiegen. Menschen 2. Klasse, an denen man tagtäglich vorbeigeht, sie nicht oder nur verachtend beachtet.

„Ganz toll, die Scheiß Junkies hauen sich doch sowieso nur mit Drogen voll mit den 50 ct Stücken, die du ihnen in den Pappbecher wirfst. Bestimmt alles Totalverweigerer, bei denen es halt nicht so gut gelaufen ist, Pech. Mit dieser Einstellung sind nicht wenige in den Deutschunterricht von Frau Puschmann gekommen und das ist auch okay so.“

Doch wir können mit Stolz sagen, dass wir einen dicken Realitätscheck reingedrückt bekommen haben und es für uns alle so enden könnte. Denn diese Realität ist nicht weit von uns

entfernt, nein sogar hautnah. Jugendliche die von zuhause abgehauen sind und nie wieder reingelassen wurden, Opfer von Betrugsmaschen und betrügerischen Ex-Menschen, Peoplepleaser, die es Leuten wie dir und mit Recht machen wollten die sich nun ein „normales Leben“ wünschen, Menschen die durch den Mauerfall Ausbildungsplatz und Job verloren haben und auch Leute die schon im jungen Alter von ihren guten Deutschen Eltern dem Bier vorgestellt wurden. Diese Menschen verloren ALLES und wir geben ihnen den Rest, doch das können wir hier und jetzt ändern. Wir können vielleicht nicht so viel tun, denn am Ende ist es Aufgabe des Staates sich um seine BürgerInnen zu kümmern, doch eine kleine Begrüßung kann schon ausreichen, Menschen zu zeigen, dass sie Menschen sind.

Also, du willst auch so ein juicy Lob wie wir: „Wenn ich also alles einmal zusammenfasse, was ihr getan, was ihr angestoßen, was ihr bewegt, wie ihr den Schwächsten dieser Gesellschaft geholfen habt: dann gibt es von mir heute dafür genau zwei Worte: grandios! Und Danke.“ (Laudatio) ? Dann setzt dich für soziale Projekte ein, die du für wichtig hältst, die für dich wichtig in unserer Gesellschaft und Gemeinschaft sind.

Soley



Foto: Julien

SF, unsere Heimat

Die Spanische Furt; das „Ghetto Schnelsens“, Kinder in Bandenkriminalität verwickelt, Eltern kommen gerade so über die Runden, Sachschäden wo man nur hinschaut, eine düstere Stimmung umgibt die Menschen.

Das jedenfalls bekommt man manchmal zu Ohren, wenn mal wieder über die berüchtigte „SF“ gesprochen wird. Der Name selbst; „Spanische Furt“, stammt vermutlich aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648). Es gibt verschiedene Theorien, warum die Furt diesen Namen erhielt. Eine der gängigeren Erklärungen ist, dass während des Krieges spanische Truppen die Region durchquerten und an dieser Stelle den Fluss oder Bach überquerten. Die „Furt“ war ursprünglich eine seichte Stelle in einem Gewässer, die es ermöglichte, den Fluss zu überqueren. Der Zusatz „Spanisch“ könnte sich auf die Präsenz der spanischen Soldaten beziehen. Also ein eigentlich kulturell tief verwurzelter Ort Hamburgs, doch trotzdem hat er seinen Ruf.

Ich sollte vor einigen Jahren einem Klassenkameraden ein Wichtelgeschenk bringen, denn er war schon lange krank und die Ferien fingen bald an. Als meine Mutter herausfand, dass er in der Spanischen Furt wohnt, hieß es erstmal: „Da fährst du aber nicht alleine hin, deine Brüder begleiten dich, sonst wirst du noch abgestochen“, zu dem Zeitpunkt war ich in der 6. Klasse. Aber ist es dort wirklich so gefährlich und düster?

Vardan aus der 7e und Aidemir aus der 7h denken nicht, dass es ein unschöner Ort zum Leben ist, sie erzählen, dass man die meisten Kinder dort kennt, man ging auf die selbe Grundschule und dann auf die Julius Leber Schule, es fühlt sich an wie zuhause. Man wächst zusammen auf. Wenn Vardan sich aussuchen könnte, wo er leben will, ist es nicht Blankenese, Harvestehude oder Othmarschen in unseren schönsten schneien Schnöselvierteln. Nein, er möchte in einem Haus mit vielleicht zwei oder drei Stockwerken und möglichst sogar einem schönen Pool in der Nähe seiner Schule, Freunde und Familie wohnen, in der Spanischen Furt. Träume von Luxus findet er zwar toll, aber er möchte die SF dafür nicht verlassen.

Als wir ihm die Frage stellten, ob er denn stolz darauf sei in der SF zu woh-



Foto: Haidar

nen kam erstmal ein „Nein“, dann überlegte er nochmal und meinte „Obwohl doch, hier lebt nämlich ein Promi: Ben Fresh“. Adwubi, ebenfalls bekannt als „Ben Fresh“, ist MMA Fighter geworden, nachdem sein Traum als Fußballprofi geplatzt ist, auch er ist in der Spanischen Furt aufgewachsen und erzählt in einem Interview bei BILD: „Als ich jung war, haben die Mülltonnen immer gebrannt.“ Jenes berichtet auch Vardan: „Ganz häufig, werden abends, wenn ich eigentlich schlafen gehen will, Böller geworfen und Mülltonnen abgefackelt“. Sind also solche läppischen Streiche von Jugendlichen die Ursache für den schlechten Ruf der SF, vielleicht, doch es hält keine Kinder wie z.B. Aidemir, die eigentlich in Schleswig Holstein wohnen, davon ab ihre Freunde in der Spanischen Furt zu besuchen und hier mit ihnen zu spielen. Die beiden erzählten uns ganz begeistert von dem Jugendclub in dem man Konsole zocken, kickern und kochen kann. Auch die KIFA Einrichtung, die jeden Dienstag kosten-

lose Pizza für Kinder zur Verfügung stellt, ist bei den beiden Freunden heiß begehrt, sie erzählten auch über einen einwöchigen Ausflug nach Flensburg, an dem sie teilgenommen haben. Die Gegend stellt auch Spiel-, Fußball- und Basketballplätze zur Verfügung, dass Niendorfer Gehege ist auch gut besucht. Die SF stellt Heimat da, Familie und Freunde halten sich hier auf, alles ist voll Leben. Auf einmal scheint die SF doch gar nicht mehr so schrecklich und böse, sondern einfach als ein Zuhause für Jedermann.

Soley

Quelle zu Adwubi :



Gym Culture

„Hey Haidar, was geht Bruder?“

„Alles gut, Bruder. Ich trainiere heute ein bisschen Brust und Trizeps. Was trainierst du heute noch?“

„Ja, ich bin gerade fertig geworden, habe heute Pull trainiert.“

Solche und ähnliche kurze Begrüßungen gibt es dutzendfach an einem typischen Tag im Gym.

Gefühlt die halbe Schule trifft sich im Benefit Gym. Wenn man ein paar Monate dabei ist, kennt man jedenfalls den halben Laden. Es ist normal, dass man sich die Hand gibt oder sich jedenfalls kurz begrüßt, wenn man sich trifft. Unter meinen Kollegen und mir hat man sich immer kurz zugewinkt, Jetzt zwinkert man sich eher kurz zu. Viele Freunde und ich selbst gehen zwei bis dreimal pro Woche trainieren. Manchmal gehe ich alleine los und häufig treffe ich mich schon vorher mit zwei Freunden.

Meine regelmäßigen Gymbesuche haben mir sehr geholfen auch auf fremde Leute zuzugehen und sie etwa um Hilfe zu bitten. Das fühlt sich sogar ganz natürlich an, schließlich werde ich selbst auch öfter mal von fremden Menschen angesprochen, die von mir Tipps haben wollen. Neulich habe ich mich mit einem Mann ausgetauscht, der deutlich älter ist als ich. Das hat er aber auch erst viel später im Gespräch bemerkt, dass ich so viel jünger bin. Jedenfalls hat er mir geholfen neue Übungen kennenzulernen. Zur Erklärung: Ich mache meistens meine regulären Übungen beim Training. Der Mann zeigte mir, wie ich meine Muskeln besser trainieren kann.

In der heutigen Zeit ist es wichtig geworden, dass man zur besten Version von sich selber wird, wodurch man auch Selbstdisziplin und eigene Routinen entwickelt und somit seine Stärken erkundigt und seine körperlichen Fähigkeiten lernt anzuwenden und zu verbessern du dich trainieren. Außerdem lernt man am Ball zu bleiben und eigenes Zeitmanagement zu halten. Gym kann auch wie eine Art Selbsttherapie sein, da es dich nicht nur physisch stärkt, sondern auch psychisch. Das Fitnessstudio: Der neue Treffpunkt für Jugendliche

In den letzten Jahren hat sich das Fitnessstudio zu einem der beliebtesten Treffpunkte für Jugendliche entwickelt.



Illustration: Haidar

Was früher das Café oder der Park war, ist heute der Freihandbereich oder der Cardio-Raum.

Das Fitnessstudio ist auch ein sozialer Ort, an dem Freundschaften entstehen. Jugendliche treffen sich nach der Schule, tauschen Tipps aus oder motivieren sich gegenseitig, ihre Ziele zu erreichen. Einige Studios organisieren sogar Events oder Challenges, die die Gemeinschaft stärken.

Social Media spielt ebenfalls eine Rolle. Wir teilen stolz unsere Fortschritte, posten Fotos oder Videos von unseren Workouts und holen uns Inspiration von anderen. Fitness wird so nicht nur zu einer individuellen, sondern auch zu einer kollektiven Erfahrung.

Auch die flexible Gestaltung der Mitgliedschaften und die Verfügbarkeit von modernen Geräten sprechen uns junge

Menschen an. Viele Studios haben sich zudem auf jugendliche Mitglieder eingestellt, indem sie uns Rabatte oder spezielle Programme für Schüler und Studenten anbieten. Das gilt auch für das Benefit.

Das Fitnessstudio ist für uns Jugendliche also längst nicht mehr nur ein Ort zum Trainieren, sondern ein Raum, in dem wir uns selbst finden, Gemeinschaft erleben und unsere Persönlichkeit stärken können.

Haidar

Die Schranke

7:49, der Bus ist voller Meschen, alle sind gestresst und haben jetzt schon keine Lust ihren Lehrys zu erklären, dass der Bus mal wieder Verspätung hatte. Doch dann, der nette alte Busfahrer sagt, durch eine Durchsage durch: "Ich habe Bus-Verspätungs-Scheine für euch".

Eine gewisse Erleichterung geht durch den Bus. Eidelstedter Brook, alle steigen aus. Es ist 7:52, wenn wir uns jetzt beeilen, schaffen wir es noch vielleicht pünktlich zum Unterricht. Kollektiv bewegen wir uns alle in Richtung Hintereingang, doch plötzlich gibt es kein weiter. Die Schranke geht runter. Okay, egal, ein bis zwei Minuten machen uns

nichts aus. Aber nein, man steht bei der Schranke um die fünf Minuten. Warum ist das so? Wie kann es sein, dass man soooooo lange auf einen nicht kommenden Zug warten muss? Die Lampe hat für euch recherchiert:

In Deutschland gibt es die Regelung, dass wenn der Zug die Entfernung von 700 m zur Bahnschranke erreicht, die Schranke runter geht. Dies ist logisch und aus Sicherheitsgründen auch verständlich. Aber was hat das nun mit dem langen Warten zu tun? Bei dem Zug der aus Richtung Schnelsen Burgwedel kommt, scheint alles normal zu sein, jedoch bei der AKN, die aus Richtung Hörgensweg kommt dauert es viel

länger. Wir haben herausgefunden, dass die Station Hörgensweg sich weniger als 700 Metern von dem Bahnübergang am Brummerskamp entfernt befindet. Was bedeutet, dass die AKN erst an der Haltestelle Hörgensweg halten muss, die Leute ein- und aussteigen müssen und die AKN dann erst wieder losfahren kann. Dies ist der Grund, warum man, wenn man Pech hat, lange an der Bahnschranke stehen muss.

Also wenn ihr nächstes mal zu spät, wegen der runter gefahrenen Schranke, kommt, könnt ihr diese Erklärung euren Lehrys erzählen))

Ann

Kinder im Schuhkarton

Ich war beim Indoor-Bouldern in einer Kletterhalle und machte eine Pause, als ich aus dem Fenster einige graue Container sah. Da ich mich in einer städtischen Umgebung befand, dachte ich zuerst, es handele sich um eine Baustelle – bis ich bemerkte, dass da drinnen Menschen lebten. Überall hingen Kleidungsstücke zum Trocknen, hinter den Fenstern schien Licht, und draußen spielten Kinder Fußball.

Es war ein Flüchtlingslager, mitten auf den Straßen Hamburgs, wo täglich laute Sirenen und der Lärm der Stadt den Hintergrund des Lebens bildeten. Die Container waren einfach aufeinander gestapelt und es gab keine Privatsphäre – jeder konnte hineinschauen. Da das Lager sich in einem urbanen Gebiet befand, war es umgeben von Beton und Metall. Die Fenster waren klein, und alles wirkte beengt. Diese Container werden normalerweise für den Bau oder den Transport genutzt, nicht als Wohnraum. Es schien ein trostloser Ort zu sein, an den man nach all den Strapazen und Traumata, die die Heimatlosigkeit mit sich bringt geflüchtet war.

Bis ich die Kinder sah. Sie spielten draußen, rannten herum, lachten und riefen, machten quietschende Geräusche, wie sie kleine Kinder eben machen. Die Menschen dort brachten ein wenig Farbe in diesen grauen Ort. Die Familien gaben ihr Bestes, um ihren Alltag zu meistern, und unterstützten sich ge-

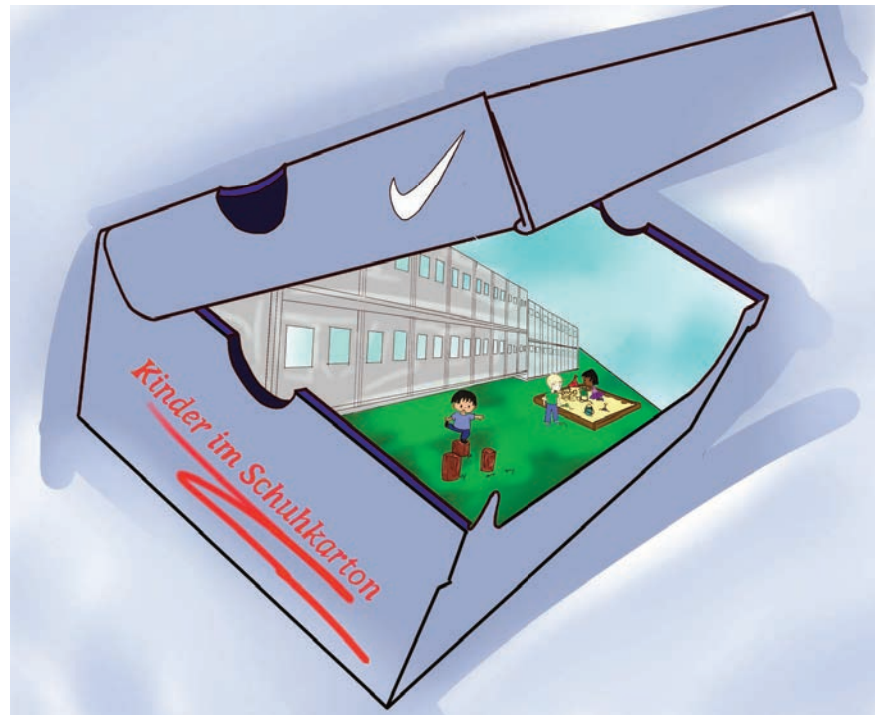


Illustration: Alina

genseitig. Die Kinder nutzten jede Möglichkeit, um ihre Kindheit trotz der Umstände zu genießen. Sie alle waren kontaktfreudig, halfen einander und versuchten, ihr Leben so gut es ging weiterzuführen. Dieses triste, graue Lager bedeutete nicht, dass sie glücklich waren – aber es bedeutete, dass sie versuchten, weiterzumachen. Glück zu finden.

In den Medien werden Flüchtlingslager oft als traurige, trostlose Orte dargestellt, an die Menschen nach Krieg und Vertreibung fliehen. Andere Medien kritisieren, dass solche Lager Platz in

unseren Städten einnehmen. Doch ich denke, wir sollten mehr darüber sprechen, wie Flüchtlinge inmitten dieser schwierigen Umstände Hoffnung finden, ein neues Zuhause suchen und versuchen, glücklich zu sein. Und wir sollten ihnen helfen, diese Hoffnung zu bewahren. Vielleicht würden sie sich willkommener und würdiger fühlen, wenn sie nicht in solchen "Schuhkartons" leben müssten.

Flüchtlingsfamilien, Partner, Menschen – und die Kinder in einem Schuhkarton.

Kenzo

Nicht nur für Streber und Omis

Wo findet man heutzutage die meisten Jugendliche und junge Erwachsene? Man könnte meinen, dass Orte wie Kinos, Parks, Jugendzentren und Gyms besonders beliebt sein sollten. Doch in Wahrheit sind es die Cafés und Bibliotheken, die die junge Generation in großen Mengen anziehen. Vor allem während der Klausurphasen an Schulen und Unis sind diese überfüllt mit Koffeinjunkies und sleep deprived Zombies.

Wem das Geld nicht zu schade ist, der geht in Cafés. Wer eher darauf aus ist, zu sparen, besucht die Bib. Was die beiden Orte verbindet sind die zahlreichen Sitzmöglichkeiten, angenehme Atmosphäre, lange Öffnungszeiten, Steckdosen und nicht zu vergessen: WLAN. Manchmal kann das eigene Zuhause oder die Schule dies nämlich nicht bieten. Vor allem Jugendliche, die sich beispielsweise ein Zimmer mit Geschwistern teilen oder ungerne zu



Illustration: Angelina

Hause sind, leiden an Konzentrationsproblemen. Da kann ein Workspace wie die Bib, in der alle produktiv arbeiten, genau das Richtige sein, um mithilfe von etwas Gruppenzwang in einen Arbeitsflow zu verfallen.

Die Bibliothek wird jedoch immer noch von vielen als lame abgestempelt, vor allem von denen, die keine Lernenthusiasten sind.

Auch in Medien werden Bibliotheken als ein Ort gezeigt, an dem sich nur Streber und Omis aufhalten.

Trotzdessen ist jede Bib eine kleine Community für alle, die nach einem stillen Örtchen suchen.

Angelina

Acker Vibes im Acker Pool Co

Acker Pool Co ist ein lustiger Name, weil er auf einer Stadt in Mexiko basiert. Diese Stadt ist ein reicher und teurer Urlaubsort, aber unsere Acker Pool Co ist reich ... an Kultur ;) . Viele Schüler*innen gehen dorthin, vor allem die jüngeren, wegen der Nähe und insgesamt ist es ein schönerer Ort zum Abhängen, als nach Hause zu gehen und Fortnite oder Roblox zu spielen. Es gibt eine große Auswahl an Sportarten und Aktivitäten wie Skateboarden oder Fußball! Einige grundlegende Informationen über Acker Pool Co sind:

Das Jugendzentrum Ackerpoolco, offiziell Jugendzentrum Eidelstedt genannt, wurde 1984 eröffnet und ist eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung im Stadtteil Eidelstedt.

Die Hallen im Zentrum sind kombinierbar und werden für Veranstaltungen, Skateboarding, Tanzen und Ballsportarten genutzt. Außerdem gibt es eine Hoffläche mit einem Skatebowl und einen großen Spiel- und Sportplatz hinter dem Gebäude.

Aber genug über Informationen, Hier erfahrt ihr mehr durch die Insiderper-



Illustration: Sarantis

spektive einiger SchülerInnen!

Wir haben für Euch Darek und Abdullah aus der 6e interviewt. Sie lieben es mit den Rollern zu fahren, auch im Skatebowl. Man könne im Acker Pool Co sogar Playstation spielen und auch Fußball und Basketball in Wirklichkeit, nicht auf der Playstation.. Sie finden es auch toll, dass das Essen so günstig ist, eine Pizza kostet zum Beispiel nur 1.30 Euro.

Darek erzählte uns von einem lustigen Erlebnis, er wollte sich ein T Shirt drucken und hat erst nicht gecheckt, was er tun sollte. Das war wohl ziemlich komisch. Dann aber war es doch noch ganz cool. Er hat das T Shirt übrigens

immer noch.

Es gibt dort eigentlich nie Ärger, die MitarbeiterInnen seien nett, nur wenn man halt etwas kaputt macht, dann bekommt man doch Probleme. Die MitarbeiterInnen sind zwischen 30 und 40 Jahre alt, manche sind auch erst um die 20, das sind Praktikanten. Ab und zu gibt es im Acker Pool Co auch Konzerte und andere besondere Aktivitäten. Dafür liegen Prospekte aus.

Also legt euch nicht gleich nach der Schule für sieben Stunden aufs Bett und schaut Tik Tok, sondern aktiviert euch und geht raus aus dem Haus, geht ins Jugendzentrum.

Kenzo

Scary facts (actually terrifying)

1. A cockroach can live for over a week without a head. Recent scientific reports say that after removing the head, they will still live for over five weeks. They may not have a head, but they could still live in yours. That means if you killed one earlier, you still might have a new neighbour!

2. Pigs eat us. If you feed a human corpse to a pig, they will eat everything except the teeth. Many murderers and serial killers used this tactic and fed victims to the pigs. There was a case when a batch of pigs ate the corpse, the pigs themselves were killed and sent to

production, sold to a family, and the family ate the pig which ate the human. The remains were still in the pig.

3. Some people weren't kidding when they said „I live in your walls“. In May 2008, a Japanese man reports that he was getting robbed of his food, so he took matters to his own hands and installed several security cameras, and found out that a woman got into his home for a whole year, and has been living in his walls and came out at night to eat and steal his food. How about you check your walls, huh?

4. If your immune system knew about your eyes, they would destroy your eyes. The thing is, your eyes are considered a parasite to your immune system. Therefore if it found out, you would be blind. Your eyes have their own immune system to protect you, don't worry.

5. We breathe and sleep with so many insects and bacteria everyday, including tiny spiders. They crawl up to your ears and mouth while you sleep sometimes! Maybe they already did ;D.

Kenzo

Fresh City Greens: Farmer's Markets

Farmers markets are considered a new idea and is spreading much more across countries. I find farmers markets personally really cool and have a charm to them in a way. Here are some reasons I find farmers markets better than supermarkets:

1. Fresh and locally produced:

The food is usually harvested at its greatest ripeness meaning more flavourful and fresher produce than at the supermarket where you have them factory made.

2. Environmentally friendly: This comes as no surprise that supermarkets have a huge carbon footprint and are non eco friendly. The supermarkets require transportation and a lot of packaging. Farmers markets however have less pa transportation, and a little carbon footprint, making it almost completely sustainable.

3. Supporting the local farmers: Buying

the products of local farmers directly helps sustain small businesses, strengthens the local economy and promotes sustainable agriculture.

4. Company building: Back in Malaysia There was more than just produce at the farmers markets. There were cool activities like archery and lots of live music. These markets often foster a sense of community by bringing people together. You can expect to find something unique there.

Now even though farmers markets look really perfect here are some things you should be aware of and some tips:

1. Limited selection: Farmers markets typically focus on seasonal products or local products meaning you may not be able to find anything specific like beans or something.

2. Money and prices: Sometimes produce can get a little pricy so always be prepared with a good budget for you. And remember to bring cash because most of the time they don't use credit.

3. Weather Dependent: Most of the time Farmers markets are outdoors meaning that if it rains or any bad weather, They could cancel it.

4. Time: Farmers markets are not open 24/7 and most of the time operate only once or twice a week and maybe have short hours (like 2 or 3 hours maybe) So prepare yourself on what time you're available for a market

Hope this convinced you to go visit one (or not) and see how much better it is than a supermarket.

-Kenzo

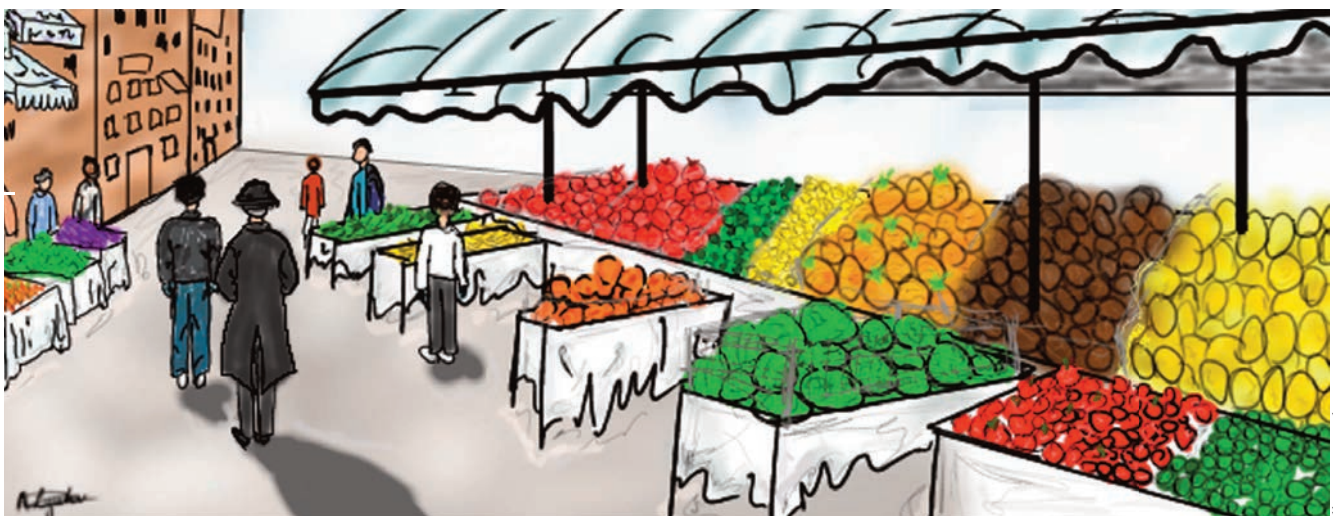


Illustration: Alina

Plz, don't come to school, we got war

A sunny day, living in Ukraine. I wake for my school. At 6 o'clock, just for a second, there was the loudest and scariest sound of war.

I was so scared and for about one minute I hear the sound of bombs and my heart was scared. I ask my mom what the sound is. She asks my dad, my dad says it's war sound and I got more scared.

I got a message from my school that said "Plz, don't come to school, we got war". My dad said "Be in home, do not go anywhere". My mom said "Go to your bed, sleep", but I couldn't sleep well, I was really scared.

The sound didn't stop anywhere. We were having a basement shelter nearby, we were so scared that we went there every night. We were really scared, I even couldn't sleep, for five days I was really scared. My family decided to go to Poland. because we hear that there is peaceful, but we didn't want to leave our country because my dad was having a business there.

But we just wanted to go for one week. We think the war will slow down. So the way was about three days. So we went by car. When about to cross the border there were too many cars, more than you would think. We stayed in this line for three days. There was so much food, that they asked us so often if we wanted food. The food was free for us, we could eat any time when we wanted after crossing the border. The people

were giving us food more than you would think. I ate everything there was. The people were really kind they gave us a free room for a night but we were really worried about home. For one day we stayed in Poland, I don't know in which part.

Next day we went to Warsaw, the capital, there was a basement, the people live there. We went there for about one week there was so much food there. After about one week the war was more and more, it was too much we even can't go back there was too much war that we can't go back there, to Ukraine. Then we decided to go to Germany. We went to Germany (Berlin) the people there were saying that "Plz, come to our home for free".

Just think who wants to do that, someone who you don't know will come to your home and for free. For me that was shocking. After spending two days in Berlin my dad and mom decided to go to Hamburg because my dad wanted to work in Hamburg. We came to Hamburg with our car. It took three hours coming to Hamburg. There was a five-star hotel, the best thing I have ever seen. There were free things for Ukrainian people for one week.

I ate pizza, fries and drank cold drinks, but it was still war and I enjoyed the five-star hotel, after spending one week in that five star hotel we decided to really move into Germany. The German

government showed us a hostel to live in with my family. There was just one room and six beds. It was so small for our family but we adjusted to live like that for one year. We lived in Fangdiecksdraße.

At this time I went to school. It was in Schnelsen. The school's name was Julius Leber Schule. The class was all Ukrainian students and the teacher was Ukrainian too. I am glad I saw Ukrainian students and the only person who spoke four languages was me, I speak English, a little German, Russian and Ukrainian

One day I heard that a new student was coming to my class, and it was a girl, her name was Angel. She was not from Ukraine and doesn't speak Ukrainian, but she speaks English and she was from Ghana, and we became friends, and later she became my first best friend. The both of us only talked in English for the first six months. Now we often talk in German, so we practice and get better. And later we went to a normal German class.

My family and I wanted to live a normal life so we found one house in Schnelsen. We decided to live there after one year. We really like this place in Schnelsen, yeah, because the place is really good, there's everything nearby. I like Schnelsen <3

Aysche

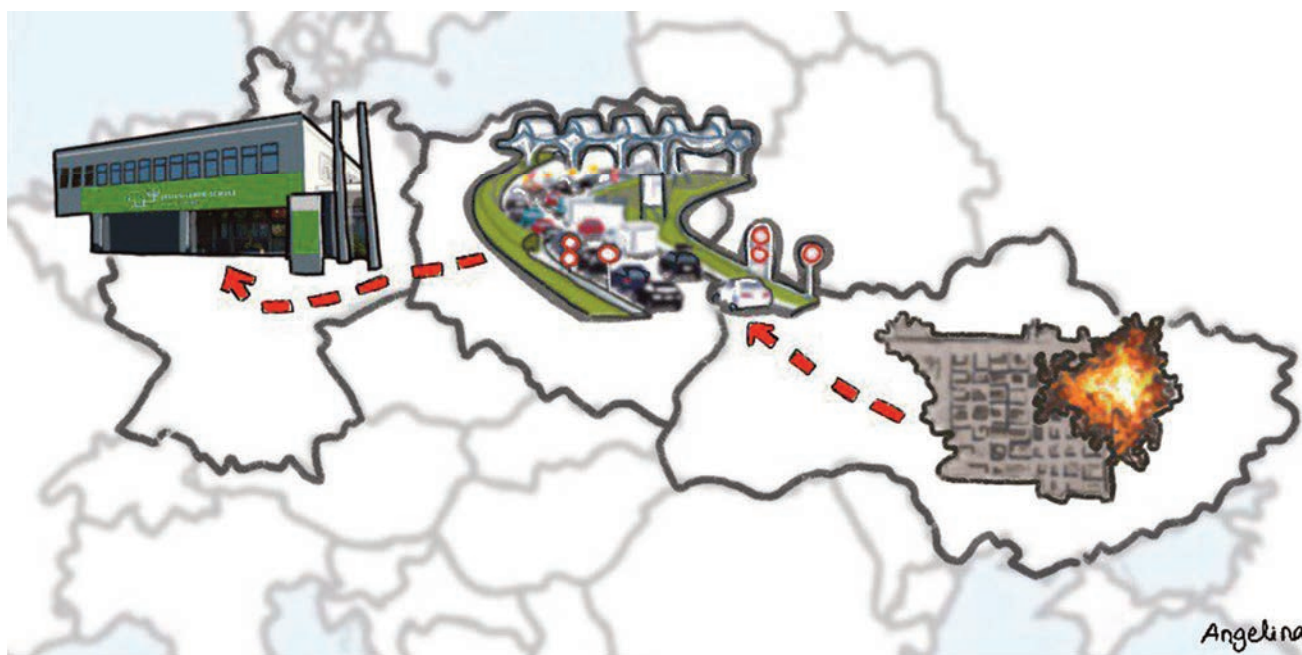
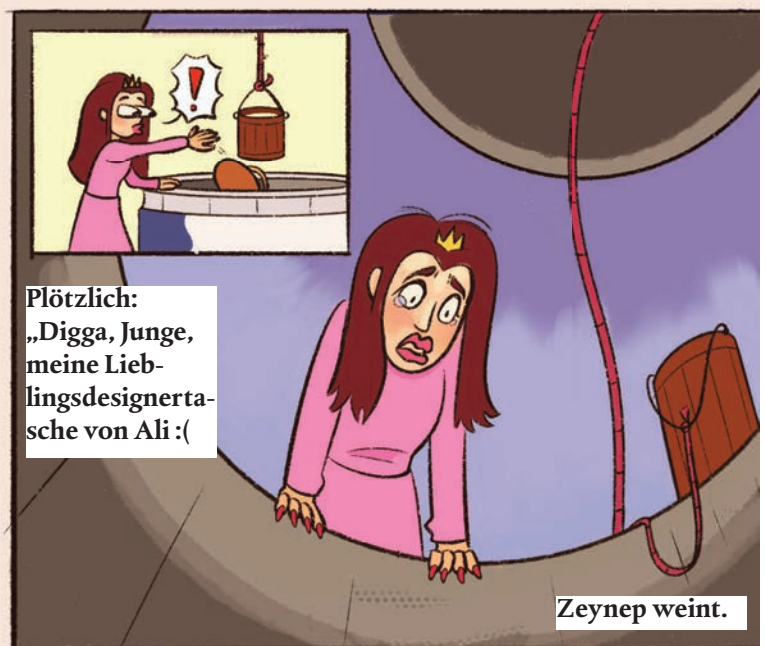


Illustration: Angelina

Der Talahfrogprinz



Talahfrog Prince

Talahon: Sag Wallah.



Wallah billah, meine Designertasche.

Talahon Frog: Chaya, mach dir keine Sorgen, ich hol sie dir, wenn ich mir danach was wünschen kann.



Talahon Frog holt die nasse Fake Designertasche raus und sagt: „Ey Puppe, gib Küsse!“



Kuss.



Bruder, bah, Digga, nur weil Du mein Tasche geholt hast.



Talahon Frog verwandelt sich in den Küss den Frosch Talahon.

+Poof

The End

Zeichnungen: Litusine - Texte: Alina

Secret Diary über einen Politiker

Drei Tage nachdem der, dessen Name nicht genannt werden darf zum 47. Präsidenten der USA gewählt wurde

Als US-Staatsbürgerin ist es herzerreißend und enttäuschend zu sehen, wie mein Land sein Vertrauen in einen so schrecklichen und faschistischen Kandidaten setzt. Kamala ist zwar keineswegs perfekt, aber sie ist mehr als fähig, die Vereinigten Staaten zu führen und zu einem Land zu machen, auf das wir stolz sein können. Niemand kann mich davon überzeugen, dass es eine gute Entscheidung für die Vereinigten Staaten und den Rest der Welt war, für einen kriminellen, wegen sexuellen Missbrauchs angeklagten Rassisten, Sexisten und faschistischen Kandidaten zu stimmen, der machtgierig ist und sich nur für Profit und sich selbst interessiert.

Alex

Noch 59 Tage bis der, dessen Name nicht genannt werden darf, ins Weiße Haus einzieht.

Er hat mittlerweile schon preisgegeben, wer seine Minister werden sollen und sagen wir mal so, er hat einige komische Entscheidungen getroffen, wie zum Beispiel ein komplett neues Ministerium eröffnet, das sogenannte Dodge Ministerium, und der Dodge Minister soll niemand anderes als Tech Milliardär Elon Musk werden. DODGE steht für Department of Government Efficiency, den Namen hat er von der berühmten Meme Krypto Währung Dodge Coin, wenn das nicht schon komisch ist, wird dich das hier bestimmt überzeugen und zwar hat Trump als seinen Gesundheitsminister Robert F Kennedy ernannt, einen Mann, der ein aktiver Impfgegner ist und der für skurrile Schlagzeilen bekannt ist unter anderem weil er mit dem Kopf eines toten Wal durch die halben Staaten gefahren hat.

Julien

Die Person, deren Namen nicht genannt werden darf, hat in letzter Zeit wieder zugeschlagen.

Unter anderem will er Grenzen verschieben, geographische Namen ändern, um es zu konkretisieren, den Globus etwas patriotischer gestalten. Unseren Quellen zufolge ist der, dessen Namen nicht zu nennen ist, auf einem hämischen Feldzug, sich die unter dem

Permafrost liegenden Bodenschätze Grönlands unter den Nagel zu reißen. Wenn es nötig ist auch mit Gewalt, was einige Fragen aufwirft, unter anderem wie wir als Nato agieren würden, wenn Grönland als Teil von Dänemark angegriffen wird. Dies kommt ihm aber zugute, weil er ja auch aus der Nato austreten will, das wird es auf jeden Fall beschleunigen.

Ja ihr habt richtig gehört, er will die Grenzen der Vereinigten Staaten etwas vergrößern.

Dann kommt noch dazu, dass er den Panamakanal, einer der wichtigsten Handelsrouten des Schiffsverkehrs, wieder für die USA beanspruchen will. Damals wurde der Kanal als einer der größten Projekte in der Geschichte der USA 1914 fertiggestellt. Wo andere aufhören würden, setzt der zukünftige Präsident noch einen letzten Banger in die Welt.

Und zwar will er den Golf von Mexiko in Golf von Amerika umbenennen, sehr kreativ.

Doch der Größenwahnsinn hört damit nicht auf, denn alle diese Aspekte werden noch in den Schatten gestellt, denn er will das komplette Land Kanada einnehmen und zu US-Amerikanischen Boden erklären. Das Kanadische Parlament äußert sich recht schnell zu dem Vorschlag, sie wollen einfach Gouverneure der liberalen Staaten der USA fragen, ob sie Teil von Kanada werden wollen. Dann könnten die Bürger dieser liberalen Bundesstaaten somit auch kostenlose medizinische Versorgung bekommen, dies war natürlich ein Joke.

Julien

Day 35 of the second term of him who must not be named

He who must not be named had a press conference where he discussed about the disasters in America, and a small kid kept on bothering him in the oval office. What was this kid's name?

X Æ A-Xii. That is officially someone's name. Elon's kids have names like griffin, or Vivian, but X Æ A-Xii? He will be bullied during name callouts at school. He's also quite controversial, telling he who must not be named to shut up during a meeting. Elon Musk seems like a controversial billionaire, but so are his kids. Should he who must not be named pair up with Elon even if his kids names are X Æ A-Xii?.

Tag 37 der Präsidentschaft

Der Präsident, dessen Name nicht genannt werden darf, hat wieder zugeschlagen – und erneut US-amerikanische Bürger erschüttert. Er erstellte mithilfe von KI ein dystopisches Palästina.

Das Video zeigt zunächst die schrecklichen Bilder, die sich in diesen Momenten in Gaza abspielen. Anschließend präsentiert es eine Zukunftsvision unter seiner Kontrolle. Wieder viel heiße Luft – doch echte Lösungsansätze gibt es nicht.

Der dunkle Lord stellt seine Traumvorstellung vor: am Meer mit Benjamin Netanjahu Cocktails schlürfen und Sonne tanken oder moderne, riesige Wolkenkratzer aus dem Boden stampfen. Eine wahre Utopie – doch völlig unrealistisch. Da er Gaza nicht einfach kaufen kann, müsste er militärisch eingreifen. Das würde bedeuten, dass er weiterhin seine rechte Propaganda weit über die USA hinaus verbreiten kann. Unter anderem erklärte derjenige, dessen Name nicht genannt werden darf, dass er die Palästinenserinnen und Palästinenser aus ihrem Land vertreiben wolle.

Die US-Regierung, unter dem Schatten des dunklen Lords und seinen rechtsextremen Ansichten, bewegt sich immer mehr in Richtung eines autoritären Staates. In der heutigen Zeit ist das kaum zu glauben. Wir als Verfechter der Demokratie müssen gegen die Rechten vorgehen – und das sollte uns auch hier in Deutschland eine Lehre sein.

Quick Recap... bzw ein Fazit am Ende, was uns allen eine Lehre sein kann. Auch wenn viele Menschen zu ihn aufschauten, haben auch viele M.A.G.A Fanatiker nun gesehen, bzw. am eigenen Leib erfahren, wie ihr Vorbild sie komplett verriet und manipulierte. Denn das ist das, was er am besten kann, die Ängste der Menschen zu schüren und sie gegen sie einzusetzen. Das sollte uns überall eine Lektion, die richtigen Entscheidungen zu treffen, was unsere politische ideologische Einstellung ist.

Julien

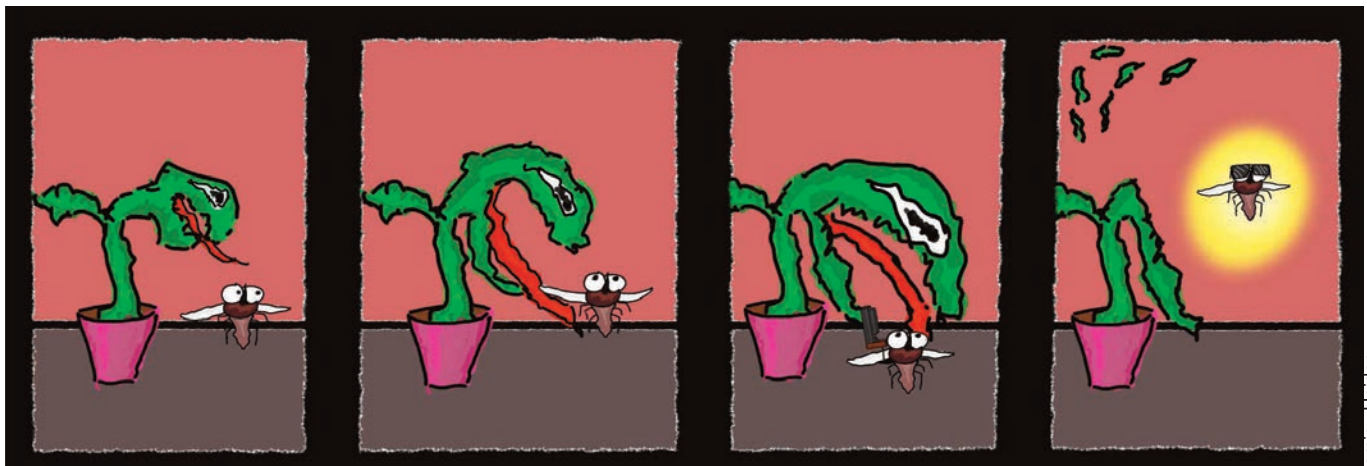
Comicstrips



Comic: Alina



Comic: Liusine

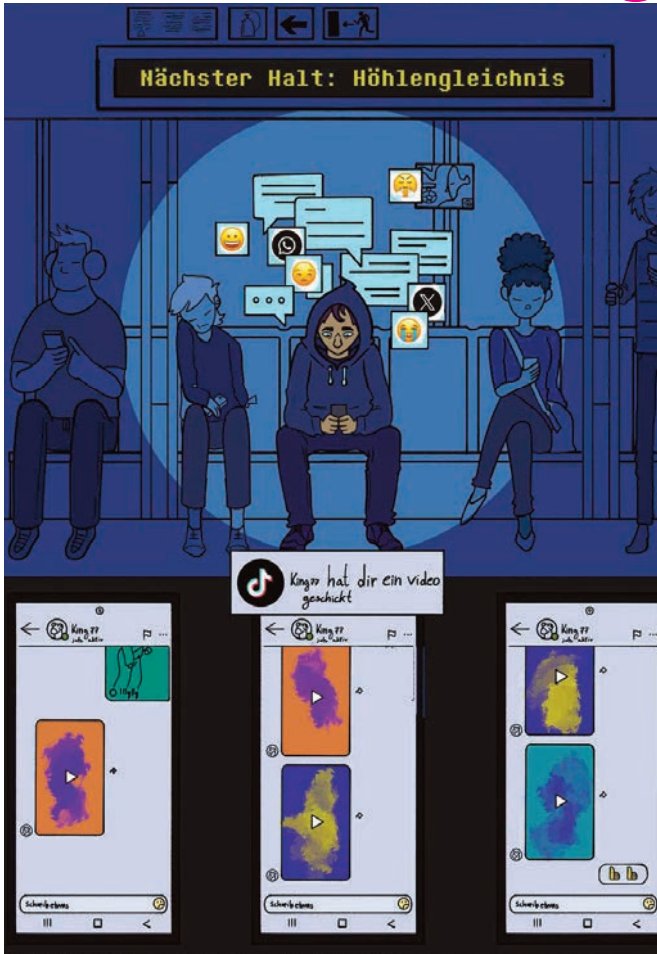


Comic: Haidar



Zeichnung: Liusine

Das Höhlengleichnis 2025



Das Höhlengleichnis von Platon ist 2400 Jahre alt. Es geht darin um Menschen, die gefesselt in einer Höhle sitzen und nur Schatten von Dingen vor sich an der Wand. Für sie sind diese Schatten die „wirkliche Welt“.

Ein Philosophiekurs im Jahrgang 12 bekam die Aufgabe, sich künstlerisch mit dem Höhlengleichnis auseinanderzusetzen und es möglicherweise auch in unsere Zeit zu übertragen.

Das Ergebnis waren Podcasts, Filme, Bilder und auch diese kurze Graphic Novella von Liusine. Sie ist sowohl in dem Philosophiekurs der 12k und sie ist ein entscheidender Teil des „Lampe Art Departments“.

Die Idee hinter dieser Umsetzung ist popkulturell schon einige Male durchgespielt worden. Viele Menschen halten die zweidimensionale Tik Tok Insta Scheinwelt auf ihren Smartphones fälschlicherweise für die einzig wahre Welt.

Der Held dieser Graphic Novella entkommt dieser Höhle (Scheinwelt) erst als sein Smartphone zerbricht. Erst dann nimmt er Natur mal wieder wirklich mit seinen Sinnen wahr. Aber wie in Platons Höhlengleichnis scheitert er daran, den „zweidimensionalen“ Gefangenen die dritte Dimension nahezubringen.

Besonders bemerkenswert ist, dass es funktioniert, obwohl Liusine bewusst auf jeden Dialog verzichtet hat.

Nw



Schalte Dein Handy aus!



Ice Bucket Challenge

Die Rückkehr der Ice-Bucket-Challenge – jetzt für mentale Gesundheit

Im Sommer 2014 ging die Ice-Bucket-Challenge viral: Menschen schütteten sich einen Eimer Eiswasser über den Kopf, filmten sich dabei und nominierten andere zur Teilnahme. Ziel war es, auf die Nervenkrankheit ALS aufmerksam zu machen und Spenden für die Forschung zu sammeln. Innerhalb weniger Monate kamen weltweit rund 200 Millionen US-Dollar zusammen – auch dank der Beteiligung zahlreicher Prominenter.

Die Regeln waren einfach: Nach der Nominierung hatte man 24 Stunden Zeit, die Challenge selbst durchzuführen oder alternativ 100 US-Dollar zu spenden. Die Aktion wurde damals von Pete Frates, einem ALS-Patienten, ins Leben gerufen.

Nun feiert die Ice-Bucket-Challenge

2025 ihr Comeback – mit neuem Fokus. Statt für ALS setzen sich die Teilnehmenden dieses Mal für mentale Gesundheit ein. Ins Leben gerufen wurde die Neuauflage von Student:innen der Universität South Carolina nach dem 2. Kommilitonen suizid begangen haben. Die Spenden gehen an die Aktion von der Organisation Active Minds, die sich für Suizidprävention und psychische Gesundheit engagiert.

Wieder stehen Aufmerksamkeit und Spenden im Mittelpunkt – mit der Hoffnung, erneut weltweit Wirkung zu erzielen.

Wie die Ice Bucket Challenge an unsere Schule kam:

Die Ice Bucket Challenge hat ihren Weg über eine Mitschülerin in unsere Klasse gefunden. Sie nominierte mich, und nachdem ich mitgemacht hatte, kam mir die Idee, auch einige Lehrkräfte ein-

zubeziehen. Ich nominierte Herrn Bublicke, Herrn Pfeiffer und Frau Riebling. Einer Mitschülerin schlug ich außerdem vor, Frau Walsh zu nominieren.

Die Lehrer:innen nahmen die Herausforderung an und führten die Challenge nach und nach durch. Dabei nominierten sie jeweils weitere Kolleg:innen, wodurch sich die Aktion schnell im Kollegium verbreitete. So wurde die Ice Bucket Challenge zu einem gemeinsamen Erlebnis an unserer Schule.

Oskar



Bildergeschichte: Lusine

Die Rückkehr der Tradwives ~~Ritter~~

In einer modernen Welt voller neuen Freiheiten und dem eigentlichen gesellschaftlichen Konsens, dass Frauen mehr können als Töpfe rumwerfen, Kindern Legosteine aus dem Mund holen, Reinigungsmittel leer machen und dabei natürlich stets gut aussehen, entscheiden sich immer mehr Frauen für die Rolle einer traditionellen Hausfrau.

Man dachte, die Welt würde sich für immer von dem klassischen Rollenbild der Frau verabschieden, ins Auto steigen und mit rasender Geschwindigkeit auf ein reformiertes Bild der Frau zufahren.

Denn Jahrzehnte, Jahrhunderte lang kämpften starke Frauen für die Möglichkeit, ihr Leben als Frauen auf die Art und Weise zu gestalten, wie sie es möchten.

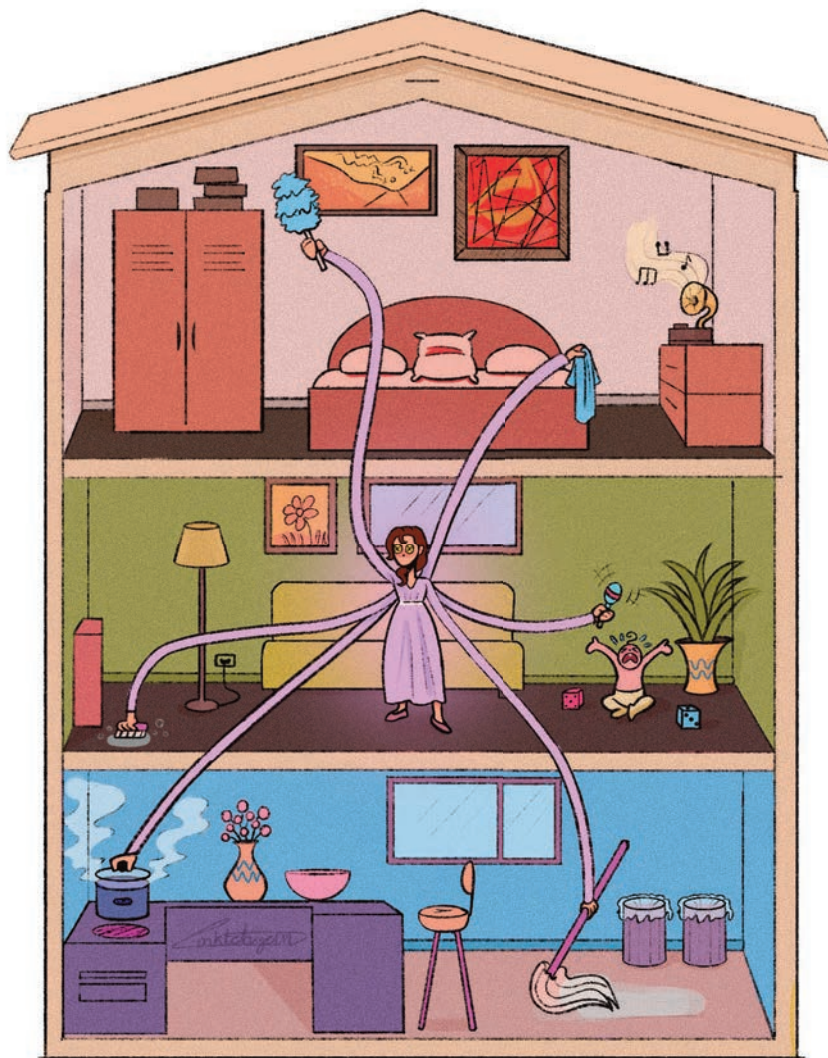
Diese Frauen schütteln vermutlich ihren Kopf, wenn sie sehen, dass sich Frauen heutzutage (vor allem in westlichen Ländern) trotz aller offenen Türen, für den früher aufgezwungenen und von vielen mit Leid und Verzicht verbundenen Weg einer traditionellen Hausfrau entscheiden.

Der Funke am Gasherd

Einen Einfluss auf die polarisierende Rückkehr von der (Online) Hausfrau, kann man womöglich auf rechte und rechtsextreme Inhalte zurückführen. Den Tradwives befinden sich in einem Kopf an Kopf Rennen mit der Ausländerfeindlichkeit um den ersten Platz in der Rechter-Rand-Olympiade.

Dabei würde ich behaupten, dass alles online irgendwo mit Andrew Tate, Alpha Males und der Red Pill angefangen hat. Aussagen wie diese von Andrew Tate: „Women belong to men in a marriage“ wurden zunächst als Unterhaltungsfaktor gesehen und nicht ernstgenommen. Doch mit der Zeit entwickelte sich eine überwiegend männliche Community um ihn und andere Creator herum, die sich mit seiner Meinung identifizieren konnte.

Mittlerweile schockieren viele kontroverse Inhalte über Geschlechterrollen, Sexismus etc. nicht mehr und stoßen bei entsprechendem Publikum auf Zustimmung. Diese Etablierung im Tiktok Universe, sorgte meiner Auffassung nach für eine Art Antwort oder neuen Ansporn von manchen Frauen Hausfrauen-Content hochzuladen. Da die Videos zuvor wahrscheinlich keinen



Support sondern viel Hate bekommen hätten.

Wer würde nicht gerne eine Prinzessin sein?

Möglicherweise ist es auch ein Aufschrei nach wahrer Liebe in einer Generation von Snapchat-Kennenlernphasen und Hookup-Culture. Manche Frauen sehnen sich nach der "alten" Liebe, die mit viel Mühe zusammenhängt. Blumen bekommen, auch wenn es kein Grund gibt, richtige Dates, schriftliche Liebesbriefe usw. Im Grunde einen klassischen Gentleman und dieser wiederum erwartet wahrscheinlich auch eine weibliche Lady. Zitat von einem bekannten Unbekannten: „Benehme dich wie eine Prinzessin, dann wirst du auch so behandelt“.

Aus dieser Perspektive betrachtet argumentieren auch manche Kritiker, dass Tradwives einfach nurkonservative Pick-me-Girls sind. Das ergibt nicht wirklich Sinn, weil die meisten der

Tradwives wie der Name schon sagt verheiratet sind. Selbst wenn diese Frauen hoffen, einen Partner zu finden und dabei wirklich gefallen an der Rolle der klassischen Hausfrau haben, sehe ich darin kein Problem.

Die Gründe für das Tradwife Dasein sind meiner Ansicht nach nicht sofort als antifeministisch abzustempeln, sie können auch positiven Ursprungs sein. Wenn jemand von seinen Eltern ein gutes Beispiel mit klassischen Rollenbildern vorgelebt bekommen hat, dann wünscht sich diese Person vielleicht eine ähnliche Beziehung wie die ihrer Eltern.

Manche Menschen mögen auch einfach diese klare Aufteilung und sind der Meinung, dass Beziehungen auf diese Weise am besten funktionieren. Genauso können Menschen aus dem Glauben heraus, sich dazu entscheiden, die Geschlechterrollen wie sie in der Bibel intendiert werden, zu verfolgen.

Gefahr Liebesuntergang

Ob selbstentschieden, um gepickt zu werden oder einfach nur seiner Weltanschauung folgen, die Frage die man sich stellen sollte ist: Welche Konsequenzen hat es generell für die Frauen, wenn sie "nur" Hausfrauen sind? Und was könnte das Problem bei Tradwives werden? Als erstes kommt die finanzielle Abhängigkeit, weil nur der Mann aktiv Geld verdient. Sobald es zur Trennung, Scheidung kommt hat die Frau keinerlei Einkommen. Dann ist der Ehevertrag die letzte Hoffnung, falls man überhaupt einen hat. Wenn nicht, dann fegt ein finanzieller Tsunami über sie hinweg und das verträumte Schiff der Liebe versinkt im Ozean und es gibt keine vertraglichen Rettungsbote, die einen vor dem Ruin bewahren.

Rapunzel allein zuhause

Des Weiteren kann es auch passieren, dass der Partner den Job verliert. Außerdem tragen Berufe und die Arbeitswelt einen großen Teil zur Entwicklung eines Menschen bei. Man muss sich Herausforderungen stellen und lernt dabei viel über sich selbst und die ganze Welt. Daneben sorgt das auch für ein gewisses Abschotten der Frauen von der Welt. Je nachdem wie viele Freunde und Familie sie besitzen. Aber mögliche neue Menschen, auf die man im Beruf treffen könnte, bleiben einem verwehrt. Und schon wieder hat das Prinzessinnenleben einen Haken, ein langes, blondes Haar in der selbstgekochten Suppe. Das sind Konsequenzen, die jeder für sich selbst abwägen muss.

Desperate Housewives

Aber was ist problematisch an Tradwives. Problematisch ist, dass Tradwives das

Hausfrauen Leben romantisieren bis zum geht nicht mehr. Viele „normale“ Hausfrauen behaupten, dass deren Darstellung nicht der Realität entspricht und falsche Standards setzt. Denn sie haben perfektes Make-up, perfekte Haare und tragen Haute Couture Kleidung (wenn sie Nara Smith heißen) während sie Cola, Zahnpasta und sonst was „from scratch“ selbst machen.

Wohingehend manche Mütter schon glücklich sind, wenn sie ihren Kindern ein warmes Essen zaubern können. Was ich damit sagen möchte ist, dass die Position vom vielen Online Tradwives sehr privilegiert ist. Sie sind meistens überdurchschnittlich reich und lassen alles super einfach aussehen. Das Leben von Hausfrauen und Müttern ist, so schön es auch sein kann, oft anstrengend und schwer, vor allem wenn man die begrenzten Ressourcen einer Durchschnittsfamilie hat. Die scheinbare Leichtigkeit der digitalen Vorbilder lässt einen vergessen, wie Bad Ass Hausfrauen und Mütter eigentlich sind.

Plot Twist: Ein persönliches Statement

Plot Twist: Ich kann mir selber vorstellen eine Tradwife zu werden. Ich liebe kochen und backen und möchte so viel Zeit wie möglich in meine Kinder investieren. Ob ich, dass mein ganzes Leben sein möchte und ausschließlich Mutter sein möchte, glaube ich trotzdem nicht. Außerdem möchte ich finanziell stark aufgestellt sein und das ist realistisch gesehen schwer erreichbar wenn nicht beide Elternteile arbeiten. Und immer perfekt aussehen möchte ich auch nicht dabei. Mein Fazit des Ganzen: Allgemein gesagt,

finde ich, man sollte ein realistisches Bild einer Ehefrau und Mutter zeigen. Bzw. sich bewusst machen, dass das nur Social Media ist. Wo alles ästhetisch und einfach aussieht. Außerdem denke ich, dass es nicht gegen den Feminismus gerichtet sein muss ist, wenn man eine Hausfrau ist, genauso wie man nicht gleich eine Männer hassende haarige Emanze ist, wenn man als Mutter und Ehefrau arbeitet.

Schlussendlich: Das Wichtigste ist, dass die verschiedenen Lebensentwürfe optional bleiben. Denn der emanzipatorischen Rückwärtsgang sollte nie wieder eingelegt werden. Also werde CEO, Bundeskanzlerin, Astronautin, Ehefrau, Mutter, Hausfrau. Wie gesagt: Alle Türen sind offen.

Klara



Illustrator: Alina

Das Büchereck ist bereit für die Bestellung von Schulbüchern



Inhaber Sven Freyhof
Abiturient an der JLS
vor 40 Jahren

Telefonnummer: 559 25 31

Online Bestellungen: www.schnelsener-buechereck.de



Chairman Oscar

Wir sollten uns fragen, ob die SV wirklich nur eine Schülervertretung der JLS ist oder ob es sich dabei um eine Organisation handelt, die nicht nur unsere Schule in eine kommunistische Utopie verwandelt, sondern gleich das ganze Land.

Im Jahr 3042 schaffte die Schülervertretung kurz vor den Wahlen alle politischen Gegnergruppen ab und nahm sie in sich auf. Daraufhin folgte die Wahl, bei der 100 % der Ja-Stimmen an die SV gingen. Nach dem Wahlsieg wurden SV-nahe Schülys angeworben und in höhere Positionen bei den Streitschlichtern platziert. Diese entwickelten sich recht schnell von Schlichtern zu Schlägern. Mit der neu gewonnenen Macht wurde die eingenommene „Vielfalts-AG“ dazu genutzt, politische Feinde zu outen.

Mit vollem Einfluss wurden dann plötzlich neue Schulregeln durch die SV ins Leben gerufen, in Form der 7 Gebote aus der berühmten roten Fibel des Chairman Oscars:

1. Gebot: Lehrer*innen werden als herrschende Klasse abgeschafft und zu Schüler*innen gemacht.
2. Gebot: Alle Klassen werden abgeschafft,

um eine klassenlose Schule zu schaffen, in der niemand höher steht.

3. Schüler*innen mit einem Durchschnitt von über 10 Punkten werden enteignet, um eine soziale Umverteilung zu erreichen.

4. Jeder muss in der Mittagspause essen, und alle Preise werden gleichgestellt und auf 20 € erhöht, damit alles fair teuer ist.

5. Alle Männer müssen Röcke tragen, und



die Frauen dürfen nur noch lange Hosen tragen. Außerdem müssen alle Helme tra-

gen, um sich vor kapitalistischer Propaganda zu schützen.

6. Angriffe auf die SV und alle SV-nahen Gruppierungen in Form von physischer und verbaler Gewalt sind untersagt.

7. Dummen Fünftklässlern und Lehrer*innen ist es untersagt, feministische Plakate zu kritisieren.

Daraufhin wurde als Gegenbewegung die „Schabernack-AG“ gegründet, angeblich von linksextremen Schülern, und es wurden Lehrer*innen und Streber von rechten Gymnasien gerufen, um wieder Ordnung in die Schule zu bringen. Dies führte zu einem Gerangel mit der SchSch, bei dem zwei Streitschlichter mit Geodreiecken und Physikbüchern schwer verletzt wurden. Daraufhin wurde eine der ehemaligen Lehrerinnen, Mrs. Walsh, zur neuen Propagandaministerin ernannt. Als erste Amtshandlung wurde die Lampe aufgekauft, und es werden nur noch Feuerwerk und Glückskekse produziert, in denen aufgrund von Gleichstellungsgesetzen in allen Keksen derselbe Spruch steht. Und die Kämpfe gehen weiter bis eine Partei gewinnt oder bis die Glocke klingelt.

Oscar



YOU ARE MY UNIVER@ITY

Meine Uni. Meine Stadt. Eine wie keine.
#helloUniWürzburg



wuestart.uni-wuerzburg.de



Fahrt nach Fronkreisch

Am Sonntag den 25. Mai fuhren 16 Schüler der JLS-Oberstufe in Begleitung von Mdm Toth und Mdm Göreneck in die Stadt der Lichter, mit dem Zug.

Nachdem wir 1235 Runden Spion gespielt haben, alle ihre Snacks mit allen geteilt haben und wieder gefragt wurde: „Wie lange nochhhh?“, ist die endlose Serpentine auf der Karte wie durch Zauberhand (und einmal umsteigen) ein Punkt geworden. „In wenigen Minuten kommen wir am Gare de l’Est an, in der Stadt der Diebe.“

Mit unseren Portmonees und Handys an unsere Körper geklebt, stiegen wir anschließend in die Bahn. Schnell brachten wir alle in Erfahrung, dass die Öffis nicht unsere besten Freunde werden würden, auf der Reise.

Denn wir haben es bis zum Hotel nicht nur geschafft, dass eine Schülerin nicht mehr in die Bahn reinpasste, ein anderer Schüler in der Tür stecken blieb und wir einmal in die falsche Richtung gefahren sind, sondern auch noch das ein Schüler Bußgeld fürs schwarz fahren bekam.

Nachdem wir trotz aller Turbulenzen in unseren Hotel angekommen sind, blieben unsere Koffer zwar noch kurz im Fahrstuhl hängen, aber unsere Lust die Stadt der Mode zu sehen verschwand nicht und wir eilten zum Must See jedes Touristen.

Der Orte der Orte, an dem wahrscheinlich Heiratsanträge im Minutetakt gemacht werden und noch warme, frisch geschossene Bilder ohne Pause im Internet landen: La Tour Eiffel. So klischeehaft und überfüllt diese Sehenswürdigkeit auch ist, irgendwie hat sie uns allen ein Lächeln

ins Gesicht gezaubert, als wir vor ihm standen. Vor allem noch in Verbindung mit dem Straßenmusiker, der die Menschen mit seinem Gesang daran erinnerte den Moment zu genießen.

Im Süden von Frankreich erwartete uns traumhaftes Wetter. Arles ist eine sehr charmante Kleinstadt mit sehr vielen historischen Sehenswürdigkeiten wie dem L’amphitheatre und zuvorkommenden Bewohnern. Einen unserer größten Kulturschocks hatten wir jedoch als wir nachmittags hungrig nach Restaurants suchten und gegen 14-15 Uhr alle Geschäfte zu waren.



Illustration: Nujan

Denn die Franzosen essen deutlich früher Mittagessen.

Unsere Résidence war ebenso richtig toll. Wir hatten einen Pool, eigene kleine Apartments mit Küche und das alles war umgeben von viel Natur. Am ersten Abend sind viele direkt in den Pool gesprungen.

Einen neuen Einblick in Frankreich hatten wir durch den Besuch an einer französischen Schule. An der Schule haben wir unseren Erasmus Partner M. Leluc getroffen. Man muss ehrlich sagen,

wir waren alle etwas überrascht über den ersten Eindruck der Schule, die aussah wie ein Gefängnis. Denn es gab viele für uns unbekannte Sicherheitsvorkehrungen wie einen Zaun, der die Schule umgibt, Tore, die nach Schulanfang abgeschlossen werden und Security.

Wir durften in kleinen Grüppchen in verschiedene Klassen gehen. Besonders aufgefallen ist uns, dass die Franzosen sehr viel mitschreiben müssen. Ansonsten haben wir der Klasse von Monsieur Leluc unsere selbsterarbeiteten Videos zum Thema Klischees über Franzosen und Deutsche gezeigt. Klischees die wir gegenüber Franzosen hatten waren z.B. dass sie die größten Romantiker sind, die die Dinge sehr genießen und viel rauchen sowie immer Baguettes und Croissants essen. Die Schüler fanden unsere Projekte witzig und konnten sich mit einigen Klischees identifizieren.

Unsere letzten Tag haben wir in Marseille verbracht. Wir waren als Klasse etwas spazieren; bis zum vieux Port und dann hat jede Gruppe etwas anderes unternommen, wie den Ausblick von Roucas blanc zu genießen.

Ein letztes Mal wirkte unser Bahnfluch als zwei Schülerinnen den Zug zurück nach Hamburg verpassten.

Schlussendlich, war diese Reise eine sehr coole Erfahrung, durch die wir alle viele schöne Orte in kurzer Zeit sehen und Frankreich kennenlernen durften. Uns sind zwar ein, zwei kleine Fauxpas passiert, aber diese haben unsere Reise irgendwie auch viel lustiger gemacht und wir hatten dadurch immer was zu lachen.

Klara

Wir können mehr als nur Brille.

Full Service für gutes Sehen und entspannte Augen.

Qualifizierte
Augenprüfung
jederzeit möglich

Frohmestraße 16 · HH-Schnelsen
Tel. 040 550 30 31 · Mo - Fr 9 - 19 Uhr · Sa 9 - 14 Uhr

›Termine online buchen
www.stehrs-brillenstudio.de



STEHRS
Brillenstudio

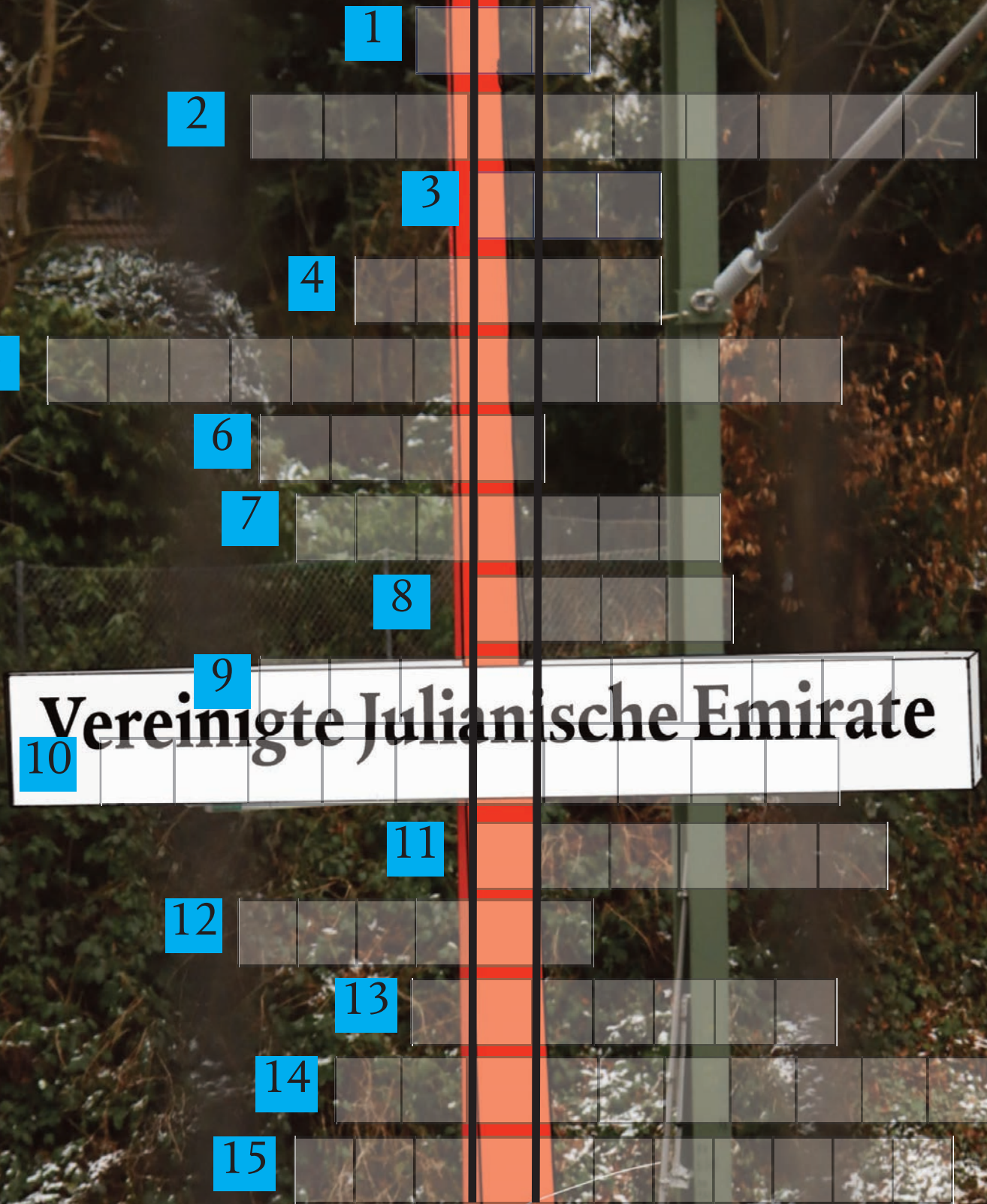
Stadtteilsuchsel

Werde der Wörter Dealer von Schnelsen und finde alle Wörter!

V	T	I	M	C	U	D	T	I	L	M	D	O	T	I	F	E	N	E	B	T	H	S	L	E	H	I	I	N	B
C	R	U	K	I	E	A	H	C	B	L	A	E	W	W	M	U	R	T	N	E	Z	E	D	O	M	E	N	M	I
P	U	C	A	K	Z	B	E	Z	A	X	L	E	I	Y	L	Y	L	W	D	I	H	B	D	E	M	N	T	R	N
T	F	U	S	E	X	A	D	I	U	Q	B	A	C	D	Y	D	C	E	G	A	N	R	S	N	T	I	V	U	I
C	E	D	P	A	J	Z	I	I	T	I	E	R	T	Q	E	H	E	E	W	P	N	W	K	W	P	E	D	V	K
T	H	D	M	W	Z	Q	U	M	O	R	R	T	D	A	X	L	M	D	H	R	E	A	Z	D	A	M	D	T	A
P	C	L	P	L	D	K	Z	K	B	X	T	Y	D	L	F	R	S	J	P	Y	N	N	E	P	X	Q	J	F	L
Z	S	E	B	A	J	W	E	M	A	A	I	Z	N	U	V	Q	U	T	G	I	E	M	J	U	W	Z	T	E	Y
N	I	N	W	F	I	D	K	I	H	B	N	Y	S	N	O	F	P	I	E	I	U	L	O	S	W	L	O	O	X
E	N	K	W	R	R	Y	E	K	N	J	E	S	N	P	K	Z	K	R	J	D	D	E	Z	B	S	Z	P	H	N
I	A	E	P	O	T	X	Z	C	Z	T	N	E	Y	O	S	R	H	Q	B	E	T	Z	V	D	K	C	H	S	W
D	P	Y	Y	H	D	C	E	B	U	S	K	J	O	G	I	K	A	O	I	G	K	E	L	S	G	Y	C	I	G
E	S	R	W	M	V	L	C	M	F	I	R	L	Q	X	I	L	D	P	Q	R	F	Y	R	N	K	F	I	E	T
L	S	X	R	E	W	A	G	P	A	U	A	T	G	R	W	N	L	O	N	N	N	Q	F	P	D	Z	A	N	E
B	P	B	J	S	J	R	E	P	H	W	N	R	V	I	G	F	M	I	C	N	M	T	T	O	L	B	R	W	U
R	A	F	B	T	Q	V	Y	R	R	Q	K	H	A	O	Q	X	K	E	V	U	A	H	A	S	G	A	A	P	Y
O	D	V	L	R	M	D	F	W	T	S	E	W	H	X	T	K	T	W	P	A	I	M	N	S	F	Z	T	T	A
O	Y	M	A	A	E	S	D	Z	N	U	N	M	N	B	H	Z	S	E	P	I	P	C	R	H	E	T	Y	Z	U
K	X	Q	N	S	U	I	G	Z	C	G	H	U	I	N	S	E	L	N	Q	Z	M	R	V	E	C	X	F	S	U
K	H	X	S	S	H	B	I	B	B	Z	A	W	R	E	M	L	Z	D	W	M	S	N	E	P	S	I	J	S	V
B	H	G	F	E	O	A	J	B	N	B	U	E	O	B	H	O	J	M	C	A	X	K	X	N	M	S	B	N	X
H	D	Z	S	J	K	R	D	B	K	U	S	C	C	C	B	S	W	P	L	B	J	F	W	A	E	F	A	G	S
X	K	A	R	K	V	M	M	W	C	Y	U	M	L	G	D	H	R	Y	U	J	U	E	T	S	F	O	B	W	S
A	C	K	E	R	P	O	O	L	C	O	P	G	J	A	E	D	H	E	Q	F	O	B	H	M	P	B	D	Y	P
P	P	I	R	A	T	E	N	S	P	I	E	L	P	L	A	T	Z	S	T	T	U	F	Q	N	V	N	J	B	T
O	B	T	O	Y	S	R	U	S	F	O	R	E	V	E	R	I	Y	D	P	L	W	F	N	T	F	I	U	S	V
H	H	X	F	N	I	E	N	D	O	R	F	E	R	G	E	H	E	G	E	H	A	O	W	Z	B	S	Y	U	D
V	P	R	T	R	E	N	F	F	E	O	H	R	U	W	O	H	U	J	A	U	U	W	T	V	K	C	K	V	C
A	I	C	H	O	H	K	W	U	K	H	B	Z	T	Q	B	O	H	D	I	H	D	U	W	U	D	V	L	I	S
O	N	K	H	K	M	W	Q	O	C	H	V	O	C	I	P	D	E	X	H	N	L	G	M	H	S	A	E	K	L

Ikea, Autobahnzufahrt, Frohmestraße, ackerpoolco, Altersheim, Modezentrum, Dönerpavillon, Wassermannpark, Piratenspielplatz, JLS, spanischefurt, benefit, Eidelstedterplatz, eishöft, niendorfergehege, albertinenkrankenhaus, penny, toysrusfo-rever, höffner, eidelbrook

Dass pfellahlossäh Lampäredtzäll



- 1) Zweite Liga...
- 3) Zugverkehr zwischen Burgwedel und Eidelstedt
- 5) S Bahn Döner
- 7) Treffpunkt zum gemeinsamen Schwitzen
- 9) Dorf hinter dem Albertinenkrankenhaus
- 11) Beliebter Burgerladen in Burgwedel
- 13) Boss der Vereinigten Julianischen Emirate
- 15) Skaterpool am Baumacker

- 2) Annedore Leber..
- 4) Center mit grünem Dach
- 6) Keine englische, sondern spanische..
- 8) Blaugelber Möbeldealer
- 10) beliebtes Pausenziel ab Klasse 11
- 12) Schnelsener Einkaufsparadies
- 14) Nicht Hamburg, aber mit H.

start
NOW

So nice! Das Girokonto,
mit dem du richtig Spaß
haben kannst.

HaspaJoker start: das ideale Konto für alle zwischen 12 und 30 Jahren.

Starte dein nächstes Level und entdecke alle Vorteile: umfangreiche Bankleistungen, eine kostenlose Sparkassen-Card (Debitkarte) sowie zahlreiche HaspaJoker Leistungen und Services wie Handy-Schutz, Freizeit- und Shopping-Rabatte.

Haspa Filiale Nienstedten
Wählingsallee 5
22459 Hamburg

haspa.de/joker



Meine Bank heißt Haspa.

 **Haspa**
Hamburger Sparkasse